



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
103 (1893)**

106 (18.4.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-55667](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-55667)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.

Abonnement:  
60 Bfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post des incl. Postaus-  
schlag M. 2.80 pro Quartal.

Anzeige:  
Die Colonat-Zelle 20 Bfg.  
Die Restanten-Zelle 60 Bfg.  
Einzel-Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortliche:  
für den politischen u. allg. Theil  
Herrn. Redakteur Herr. Meyer,  
für den lokalen und vron. Theil  
Herr. Müller.

für den Inseratenthell:  
Herr. Kappel.  
Rotationsdruck und Verlag bei  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospital.)  
Herausgegeben in Mannheim.

Nr. 106. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 18. April 1893.

#### Also doch ein Kompromiß?

Kümmlich scheint es nicht werden zu wollen, wenn es auch aus dem dunkelsten Winkel der inneren Politik Deutschlands kommt. Vergebens haben sich große Parteien abgemüht, zu der Militärvorlage ihr Nein in die Waagschale zu werfen, vergeblich ist das Streben der Nationalliberalen unter v. Bennigsen's Führung gewesen, durch ein hohes Maß von Entgegenkommen die Vorlage zu retten, vergebens die Bemühungen derjenigen, welche in weiten Volkskreisen Stimmung für die vollständige Regierungsvorlage machten, um dem Auslande nicht das Schauspiel zu bieten, daß Deutschland um des elenden Geldes willen seine militärischen Rüstungen nicht so weit vervollkommen will, als die Autoritäten auf diesem Gebiete unbedingt für nötig halten — Alles dies scheint verlorene Mühe zu sein. Die Regierung hat allem Anschein nach bereits in aller Stille einen Kompromiß geschlossen, oder wird es demnächst thun, aber nicht etwa mit der deutschen, wenn auch etwas jungerhaften Viderkeit der Konservativen, nicht mit den nationalen Mittelparteien, nicht mit dem Freisinn, der doch auch zu vorderst im Namen das „deutsche“ trägt, sondern mit einer Partei, die ihre eigentliche Heimath, ihre geistige Diktation bräuen jenseits der Alpen hat, mit dem Centrum.

Noch ist ja freilich der Abschluß dieses Kompromisses keine vollbeständige Thatsache, aber nach dem, was darüber in der Presse verlautbart, ist derselbe doch sehr wahrscheinlich.

Anzeichen für ein solches Vorgehen der Reichsregierung haben sich für den aufmerksamen Beobachter mehrfach ergeben. So ist es aufgefallen, daß neulich die zu Kardinalen beförderten Erzbischöfe von Köln und Breslau nach ihrer Komreise in Berliner amtlichen Kreisen einen äußerst aufmerksamen Empfang gefunden haben, es wurde bald hernach auch ein Ausspruch des Papstes verbreitet, der dem Grafen Ballestrem gewissermaßen die Parteidirection vorzeichnete, ferner der demnächst stattfindende Besuch des deutschen Kaiserpaars im Vatikan — alle diese Dinge konnte man leicht dahin deuten, daß die deutsche Reichsregierung sich alle Mühe gebe, sich der Gewogenheit des päpstlichen Stuhles und des hohen deutschen Klerus zu versichern, damit von diesen Instanzen aus nöthigenfalls in Sachen der Militärvorlage die erforderliche Influenz auf die Centrumspartei ausgeübt werden könne.

Und auch mit dieser selbst hat man sich in mehr als einem Falle gut Freund zu machen gesucht. Wir erinnern hier nur an das Wahlgesetz im preussischen Abgeordnetenhaus, welches den Ultramontanen sehr weit entgegenkommt, wir erwähnen die Ernennung des Centrumsgenerals, und zwar eines der Streikbarsten, des Caplans Hise, zum Professor für Pastoraltheologie in Münster, ein Fall, der um so drastischer ist, als durch diese Ernennung der Lehrstuhl für Nationalökonomie in Wegfall kommt; wir weisen hin auf die jüngst erfolgte Niederlassungs-Genehmigung des Ordens der weißen Väter in Preußen, sowie auf die Maßregel der Staatsbehörde, wonach Alumnen des Prediger-Seminars zu Paderborn in der polnischen Sprache ausgebildet werden sollen, um die Pastoralfürsorge der in Westdeutschland zugewanderten polnischen Arbeiterbevölkerung erfolgreich betreiben zu können. Alles dies sind unseres Erachtens recht herabedehnte Beweise dafür, daß die Reichsregierung auf die Freundschaft des Centrum gegenwärtig ein hohes Gewicht legt.

Daher haben denn auch die Meldungen von Verhandlungen, die in diesen Tagen zwischen dem Reichskanzler Grafen Caprivi und dem Centrumsgenerals Herrn v. Huene stattgefunden haben, sowie die Beratungen in der ultramontanen Fraktion am Samstag vornehmlich die Deutung erhalten: Es handelt sich um die Militärvorlage, um einen Kompromiß mit dem Centrum.

Und wenn nun wirklich ein solcher geschlossen werden soll, wie denkt man sich denn eine Durchbringung der Vorlage? Aus den Verhandlungen des Herrn v. Huene mit dem Reichskanzler will man erfahren haben, daß der letztere etwas von der Regierungsvorlage nachzulassen gewillt sei. Man spricht davon, es würde auf die Forderungen für die Kavallerie und die Fußartillerie gänzlich verzichtet werden und die übrige Ausrüstung würde sich etwa auf 7000 Mann belaufen, die ja schon von der offiziellen Presse p. e. s. ergeben sind. Wenn diese Abkürzung gemacht werden, soll sich Herr v. Huene zur Ge-

stellung einer Mehrheit für die übrigen Forderungen der Regierungsvorlage anheischig gemacht haben. Die Mehrheit beziffert man nicht hoch, auf etwa 20 Stimmen. Diese 20—25 Stimmen beizubringen, das ist also die positive Leistung des Centrum. Die nicht zustimmenden Centrumsglieder — es sollen besonders bayerische darunter sein — werden einfach abkommandirt. Auch einige Deutsch-Freisinnige werden, wie es heißt, durch eine solche Abkommandirung ihre „militärische“ Disziplin dokumentiren. Die Polen und viele Wilden stimmen selbstverständlich mit Ja.

Ein Theil der Presse stellt die Kompromißverhandlungen mit dem Centrum strikte in Abrede. Viele freisinnigen Blätter wollen nichts davon wissen und prophezeien mit apodiktischer Gewißheit die Auflösung. Ebenso meint die „Germania“, von einem Ausgleich könne nicht die Rede sein. Die „Köln. Volksztg.“, das Hauptorgan der westdeutschen Ultramontanen, so gewinnt man eine andere Anschauung. Das Blatt schreibt: Der Wunsch nach einer Verständigung wird in weiten Kreisen getheilt. Nach unserer Meinung hat die Regierung in völliger Verkennung der Lage am meisten zu ihrer Verhinderung beigetragen. Man wird verständlich auch denken, das Centrum habe gefehlt, indem es sich zu scharf und einseitig darauf stützte: die jetzige Präsenzstärke und weiter absolut nichts; es wäre für die Partei nicht allzu gefährlich gewesen, noch ein wenig mehr den militärischen Autoritäten zu vertrauen; es hätte schließlich sogar ein kleines Zerwürfniß mit seinen Wählern nicht schaden dürfen, wenn es sich von der sachlichen Nothwendigkeit weiteren Entgegenkommens überzeugt hätte.“ Das sieht doch sehr nach einem Kompromiß aus.

So also scheint die Lösung des Räthfels ausfallen zu wollen. Kommt es so, dann wird ja die Regierung ihre Soldaten und das Centrum die Erfüllung vieler kleiner und großer Wünsche erhalten. Aber — und das kann nicht laut genug in die deutschen Lande hinausgerufen werden — weiten Kreisen unseres Volkes erwächst damit im Herzen die bittere Ueberzeugung, daß unsere Zukunft bedenklichen Bahnen zufluehrt!

#### Die Lage in Belgien

hat sich nach den letzten Meldungen eher verschärft, als gebessert. Ueberall im Lande gährt es, immer weitere Kreise ergreifen die Aufstandsgelüste und führen zu ruckeligen Thätigkeiten. In Antwerpen waren tausend ausländische Quaiarbeiter Schiffsstege in die Schelbe. In Petit Wasmes wurde der Versuch gemacht, die Kirche mit Dynamit zu sprengen; einige Kirchenfenster wurden beschädigt. In Courtrai fand ein unbedeutender Zusammenstoß zwischen Polizei und Ausländern statt. Der Aufstand dauert überall fort.

Aus Mons schreibt man: Nach zwei Angriffen der Bürgergarde gegen die Ausländer, wobei mehrere verwundet, griffen die Ausländer an zwei Punkten der Stadt die Bürgergarde mit Steinwürfen an und verletzten Mehrere. Die Bürgergarde feuerte darauf, tödtete vier Ausländer, verwundete zahlreiche Personen und nahm viele Verhaftungen vor. Die Regierung berief zwei Militärklassen ein.

Die Brüsseler Bürgerwehr ist für heute Mittag aufgegeben. Der Aufstand hat zugenommen. Der Stadtrat genehmigte mit 17 gegen 9 Stimmen die Polizeimaßregeln des Bürgermeisters. Der Sozialist Vandendorpe, der nicht verhaftet ist, erhob dagegen heftigen Einspruch. Im Mittelbeden feiern sämtliche Berg- und Hüttenarbeiter. Eine Schaar von 3000 Menschen zog von Louvière nach Jolimond und Marolles, wo zwei Bataillone Infanterie liegen. Bei Begneufay in Lüttich wurden Sprengstoffe versteckt gefunden. In Gent ist alles ruhig, aber in Gerardsbbergen und Kortrijk kamen Zusammenstöße vor, wobei eine Frau verletzt wurde. In Antwerpen sind die Ruhestörer vielfach sogenannt Arbeitelose. Sie drangen in ein Petroleumtankerschiff und versuchten die Ventilatoren zu zerstören, was eine Gasexplosion herbeiführen sollte. Die Polizei jagte sie jedoch fort. Von da eilten sie nach den Rheinischen, wo sie auf dem Dampfer „Schweizerland“ gewaltsam die Arbeit störten und Verwüstungen anrichteten. In Berviers feiern 6000 Mann. Abermals wurden Umzüge veranstaltet. Als aus dem Vorinoge eine Schaar gewaltsam in Mons eindringen wollte und

die aufgestellte Bürgerwehr mit Steinen bewarf, feuerte diese sofort. Vier Personen wurden getödtet und fünf verwundet. Auch in Renair wurde bei einem Zusammenstoß mit der Gendarmerie gefeuert. Der Polizeikommissar, sein Beigeordneter und ein Gendarmerie-Lieutenant wurden durch Schüsse verwundet.

Im Beden von Charleroi feiern 20,000 von 30,000 Bergarbeitern. Dagegen setzen die Hütten- und die Glasarbeiter die Arbeit fort. In Grammont fand vorgestern Abend im „Café Hollandaits“ ein heftiger Zusammenstoß zwischen den Ausländern und Gendarmen statt, welche in das Café eindrangen. Zwei Gendarmen und eine große Zahl von Aufrührern wurden verwundet, mehrere davon schwer.

Heute wollen auch in Brüssel die Buchdrucker in den Aufstand eintreten, so daß wahrscheinlich die Zeitungen ihr Erscheinen einstellen müssen.

Die Behörden treffen überall die umfassendsten Vorkehrungen, wie sie der Ernst der Lage erheischt. Der Gouverneur von Brabant berief alle Bürgermeister der Ortschaften aus der Umgebung Brüssels zu sich und forderte sie Namens der Regierung auf, alle Kundgebungen innerhalb ihrer Weichbildgrenze zu verbieten. Die Bürgermeister erklärten sich mit der Maßregel einverstanden. Ebenso bleiben in Brüssel mehrere Regimenter in den Kasernen bereit stehen, um erforderlichen Falles sofort mit der Waffe einzusetzen zu können. Hoffentlich ist dieses letzte Mittel nicht nötig, und gelingt es der Regierung, diesen Geist des Aufstandes, bei dem die verheerliche Arbeiterschaft schließlich doch den Kürzeren zieht, ohne blutige Intervention des Militärs zu beschwichtigen.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. April.

Die Parteistärke im Reichstage stellt sich nach der soeben erschienenen neuen Auflagen der Fraktionsliste wie folgt. Von den 397 Mandaten sind erbehalten diejenigen für Dortmund (bisher nationalliberal), für Walsheim-Wipperförth-Summersbach (bisher Centrum) und für Neustettin (bisher konservativ). Es verbleiben mithin 394 Mitglieder; die Mehrheit beträgt 198. Von den Fraktionen zählen die Deutsch-Konservativen 85, die Freikonservativen 18, die Nationalliberalen 41, die Polen 17, das Centrum 108, die Deutsch-Freisinnigen 87, die Volkspartei 10, die Sozialdemokraten 36 Mitglieder. Keiner Fraktion gehören 32 Abgeordnete an. Unter Letzteren sind 10 Elsay-Lohringler, 4 Deutsch-Hannoveraner (die übrigen Deutsch-Hannoveraner sind der Centrumspartei zugezählt), sodann die 6 Antisemiten, bis dem Centrum nahestehenden Abgg. Frhr. von Hornstein, Fischer (München) und Fußangel, der Präsident v. Levetzow, der Däne Johannsen, Fürst Bismarck und die den Nationalliberalen oder Freisinnigen nahestehenden Abgg. Prinz Carolath, Langersfeldt, Frhr. v. Münch, Adickes, Wigger, Thomsen.

Gelegentlich des Geburtstages des Fürsten Bismarck hat man unseres Erachtens mit Recht die Frage erhoben: Wo bleibt das Bismarck-Denkmal? Bekanntlich haben die zahlreichen Freunde des Begründers der deutschen Einheit schon vor drei Jahren die stattliche Summe von über 1 Million Mark zusammengebracht zu dem ausgesprochenen Zweck, dem Fürsten Bismarck noch zu Lebzeiten ein Nationaldenkmal zu errichten. Der angesammelte Fonds steht unter der Verwaltung des Reichstagspräsidenten v. Levetzow, aber von der Verwendung zu seinem Zweck verlautet kein Wort. Es mag anerkannt werden — so bemerkt treffend die „Nat. Corresp.“ — daß, so lange die Frage über den Platz für das Kaiser Wilhelm-Denkmal noch nicht entschieden war, auch kein definitiver Beschluß über einen Platz für das Bismarck-Denkmal gefaßt werden konnte. Nachdem nun aber jene Frage im Wesentlichen gelöst ist und jedenfalls feststeht, daß das Kaiser Wilhelm-Denkmal nicht auf den Bismarckplatz kommt, welcher in erster Linie für das Bismarck-Denkmal in Aussicht genommen war und wie kaum ein anderer Platz in Berlin dafür geeignet erscheint, dürfte es wohl an der Zeit sein, die Frage der Aufstellung des Bismarck-Denkmal energischer in die Hand zu nehmen. Wenn in der Reichshauptstadt kein Raum für ein solches Denkmal sein sollte, so gibt es genug andere Städte und Plätze in Deutschland, an denen das Monument eine würdige Aufstellung finden und willkommen heißen würde. Es wäre in der That, einem vielfach laut werdenden Unwillen gegenüber,

Zeit, daß das Comité sich endlich äußerte, worauf es noch wartet.

Der Abg. Nölwardt hat nun doch mit Unterstützung der Sozialdemokraten folgenden neuen Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, eine Kommission einzusetzen, die zu untersuchen hat, ob und wie weit der Inhalt der von Nölwardt übergebenen Akten, die von dem genannten Abgeordneten in den beiden letzten Sitzungen vor den Ferien gegen frühere und jetzige Mitglieder des Reichstages und des Bundesrathes erhobenen Anschuldigungen zu rechtfertigen geeignet ist.

Die soden stattgehabten Pariser Gemeinderathswahlen haben das Ergebnis gehabt, daß Alles beim Alten bleibt. Nach der politischen Parteistellung gestaltet sich das Ergebnis folgendermaßen: Die Republikaner (gemäßigte Liberale und Radikale, nicht sozialistische) 17 Sitze, die radikal-sozialistischen Republikaner 13, sozialistische Revolutionäre 2 und Conservative 11 Sitze; die revisionistischen Boulangisten, für die bei den letzten Wahlen an 120,499 Stimmen abgegeben worden waren, erhielten gestern nur 86,353 Stimmen. 37 Stichwahlen sind erforderlich, in denen allen die Republikaner auf den Sieg rechnen.

Auf dem Umwege über Paris erfährt man jetzt etwas Näheres über die Veranlassung zum Staatsstreich in Serbien. Es wird von dort mitgeteilt, daß ein Agent des Regenten Mitičich eines aus Nizza an einen früheren serbischen Minister in Paris gerichteten Briefes habhaft wurde. In diesem Briefe wurde der Plan der serbischen Radikale entwickelt, nicht nur die Regentschaft, sondern auch den König Alexander zu stürzen und die 1858 abgesetzte Dynastie der Karageorgewitsch auf den Thron zu berufen. Der Agent gab diesen Brief dem früheren König Milan, Grafen von Rakowa, um dessen Hilfe gegen die Radikale für die Regenten zu erwirken; Milan aber erschrak vor der seinem Sohne und der Dynastie drohenden Gefahr, ließ die Regentschaft im Stich, rieth seinem Sohne und seinen Anhängern, die Regenten abzusetzen und mit den Radikalen gemeinsame Sache zu machen. In diesem Aktionsprogramm fehlt nur noch die Königin Natalie, die angeblich von Petersburg aus den Staatsstreich begünstigt haben soll.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. April.

Bei der fortgesetzten Beratung der Buchergesetz-Novelle wurde die Abstimmung über Paragraph 302e, betreffend den gewerbetreibenden und gewerbsmäßig betriebenen Sachwucher, ausgesetzt. Die folgenden von der Kommission unverändert gelassenen Bestimmungen wurden ohne Debatte angenommen. Artikel 4 betrifft die Abrechnung, welche dem Schuldner alljährlich vorzulegen ist. Bauol (Centrum) und Dahn (Conservativ) beantragen Abänderungen des Artikels. Dahn (Conservativ) beantragt, die Bestimmungen des Artikels, die den Schuldner verpflichten, die Abrechnung zu leisten, zu streichen. Dahn (Conservativ) beantragt, die Bestimmungen des Artikels, die den Schuldner verpflichten, die Abrechnung zu leisten, zu streichen. Dahn (Conservativ) beantragt, die Bestimmungen des Artikels, die den Schuldner verpflichten, die Abrechnung zu leisten, zu streichen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. April 1898.

Deutsch oder Lateinisch?

Die 'Badische Schulzeitung' schreibt: 'Die Erzeugnisse des Jahres 1870 haben in dem gesammten deutschen Reich...

Feuilleton.

Ueber den bildnerischen Schmuck des Reichstags-hauses enthält das 'Centralbl. der Bauw.' noch eine Reihe von Mittheilungen. Der Mitteltheil des Schmuckhauses ist zur Aufnahme der bedeckten Vorfahrt für den kaiserlichen Hof und den Bundesrath bestimmt. Dieser Mitteltheil ist dreieckig und enthält unter den Gruppenfenstern des Obergeschosses große Rundbogenöffnungen, in denen sich auf Postamenten die stehenden Gestalten Bismarcks, Moltkes und Bismarcks erheben werden. Die Schlusssteine der Rundbögen sind mit Laub und Zierhelmen geschmückt, zu deren Kleinoden der Hund (Aeneas), der Adler (Rheinheit) und der Löwe (Kraft) verwendet worden sind. Ueber den Einfahrten sind von gegangerten Kriegern beschirmte Reichswappen angebracht. Auf den Attikafüßen der zurückliegenden Seitentheile des Mittelbaues sind große Postamente mit Wappensteinen errichtet, auf denen hoch zu Ross zwei nach Modellen Raffais in Kupfer getriebene, Banner tragende Herolde aufgestellt werden sollen. Der bedeutungsvollste bildnerische Schmuck wird am Mittelbau der Hauptfront vereinigt. Inmitten des Giebelfeldes der sechsäuligen Vorhalle, die über 48 Stufen erstiegen wird, erscheint, sechs Meter hoch, das Wappen des Reiches, bewacht von zwei Kriegern, in denen Nord- und Süddeutschland verkörpert sind und unter deren Schutz die Mächte von Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie sich entfalten. Die Komposition ruht von Schaper her und wird zur Zeit durch den Bildhauer Rod in Sandstein übertragen. Der Giebel legt sich vor eine mächtig gestülpte Attika und aus dieser wachsen scharf profilierte Sockel heraus, die zu Seiten je einen reich geschnittenen Kufbau, in der Mitte aber die vielgenannte Gruppe der Germania 'im Sattel' aufnehmen sollen. Die von H. Vegas modellierte Gruppe wird in Kupfer getrieben. Die hinter der Säulenvorhalle belegene Eingangshalle hat zwei geschlossene Wandfelder. Zum Schmuck derselben werden hohe Reliefs angeführt, Stammesdämme darstellend, an deren Kiefern- und Eichenzweigen die Wappenschilder der Bundesstaaten hängen und an deren Wurzeln die Grenzströme Rhein und Weichsel lagern, dazwischen aber reitet Ritter Georg, den Drachen der Zwietracht erlegend. Zur Anfertigung des ornamentalen Bildwerkes hat Kallot die Bildhauer Professoren O. Lessing (Berlin) und Wiedemann (Schwäbisch Gmünd) herangezogen.

Wolle den glimmenden Funken deutschen Geistes und deutschen Wesens ganz besonders zur hellen Flamme entfacht und das deutsche Nationalgefühl so begeistert, daß sich das berechnete Bestreben, das in den Jahren der unruhigen Abhängigkeit von fremden Nationen in unsere Sprache und unser ganzes Wesen eingebrachte fremdländische zu beseitigen und durch echt deutsches zu ersetzen, auf allen Gebieten der Kultur oder des öffentlichen Lebens in höchst bemerkenswerther Weise geltend macht.

Kamenlich ist es die deutsche Schule, die es sich ganz besonders angelegen sein läßt, dem Unterricht in der deutschen Sprache und der deutschen Geschichte eine Pflege angedeihen zu lassen, wie es zuvor nie geschehen ist.

So sehr die deutschen Lehrer über das der deutschen Schule entgegengebrachte Wohlwollen und namentlich über die Würdigung ihrer Arbeit sich freuen dürfen, so muß es jeden Deutschen befremden, ja mit Betrübnis erfüllen, zu sehen, wie innerhalb der deutschen Grenzen auf dem kirchlichen Gebiete die immer gebietrischer hervortretende Forderung gestellt wird, mit Hilfe der deutschen Volksschullehrer das vollständig gewordene Kirchenlied mit allen Mitteln zu verdrängen und dies durch lateinische Choräle zu ersetzen. Den deutschen Volksschullehrern ist die Pflege des deutschen Volksgefanges und des deutschen Kirchenliedes zur Aufgabe gemacht; niemals dürfen wir den unserer Aufgabe entgegengebrachten Bestrebungen hilfreiche Hand leihen.

In einer Zeitung wurde nun vor einiger Zeit die Nachricht gebracht, daß unsere Oberschulbehörde dem Wunsche der Kirchenbehörde nachgeben und uns Lehrern auch die Einübung der lateinischen Choräle zur Pflicht machen werde. Eine solche Anordnung dürfte aber zweierlei nicht unerheblichen Schwierigkeiten begegnen:

Erstens hat sich ein großer Theil unserer badischen Volksschullehrer nicht mit dem Studium der lateinischen Sprache beschäftigt. Was man aber selbst nicht weiß, kann man Andere nicht lehren. Zum zweiten sind die kathol. Lehrer — und das sei ihnen zum Lobe nachgesagt — mit vereinzelten Ausnahmen in ihren deutschen Anschauungen so gefestigt und erlärnt, daß ihr nationales Empfinden durch diese Zumuthung sehr stark berührt wird.

Das ist wieder einmal ein Neuseide, der solche Sprache führt, höre ich da und dort schon sagen. Gut, bei Vertheidigung des deutschen Kirchenliedes gegenüber dem römischen unerbittlichen Gotalgefangen befindet sich Einfender dieses in guter Gesellschaft und zwar an der Seite eines Mannes, auf den der badische Clerus stets mit Stolz hinweist. Es ist dies Alban Stolz, der in seinem 'Spanisches für die gebildete Welt' auf Seite 408 folgendes sagt:

Ich lasse gerne gelten, daß die Intention zu beten an sich schon ihren Werth hat; aber zuletzt ist gleich dem Sabbathe das Gebet des Menschen wegen, nicht der Mensch der lateinischen Betsper wegen da, und soll denn das keine Geltung mehr haben: 'im Geiste und der Wahrheit beten?' Ist die Seele religiös befriedigt und gehoben, wenn sie Psalmen in unverständlicher Sprache herabzungen hat? Die katholische Kirche verordnet aber nirgends, daß das Volk lateinisch bete oder singe; lateinische Andacht dem Volke zumuthen, kommt somit von Mangel an Bestimmung bei dem französischen Clerus.

Wir Volksschullehrer werden in der Erfüllung unserer Pflichten bei der Erziehung der Jugend zu religiös sittlichen Menschen stets nach Kräften mitwirken, das deutsche Kirchenlied nach wie vor mit der gleichen Hingebung pflegen, aber auch alle Bestrebungen, die dahin gerichtet sind, uns in Bahnen zu drängen, die wir als Deutsche nicht betreten dürfen, mit Mißtrauen ansehen; wir dürfen nie vergessen, daß wir deutsche Lehrer sind, und als solche auch Pflichten gegen die deutsche Nation haben.

Hofbericht. Gestern früh 2 Uhr traf der Erbgroßherzog aus Berlin in Karlsruhe ein. Derselbe gedachte gestern Abend 8 Uhr nach Frankfurt weiterzureisen. Der Großherzog empfing gestern Vormittag den Staatsminister Dr. Volk zu längerem Vortrag. Darnach ertheilte derselbe dem Geheimen Oberregierungsath v. Jagemann eine Privataudienz und nahm die Meldung des Majors v. Wänker entgegen. Die übrige Zeit verbrachte der Großherzog mit dem Erbgroßherzog.

Der Bund deutscher Landwirthe, die bekannte Berliner Gründung, hat namentlich seine Kapitulation auch nach Baden verplant. Am Sonntag fand nämlich, wie uns aus Neckarbischofsheim geschrieben wird, dort eine Versammlung badischer Landwirthe bezugs Anschluß an den Bund deutscher Landwirthe statt. Näherer Bericht über die sehr zahlreich besuchte Versammlung folgt.

Der Verein für Biencenzucht in Baden zählte am 1. Januar 1898 2949 Mitglieder; im Vorjahre waren es 2761. Somit hat er eine Vermehrung um 88 Mitglieder zu verzeichnen.

In den Badischen Militärvereins-Verband wurde aufgenommen: der Militärverein Eppingen, Amt Donauerschingen, Gauverband der Saar.

Der Badische Verein zur Förderung reiner Gunderaffen hat beschloffen, auch Nichtmitglieder bei Er-

lebung ist der Löwenantheil zugesallen. Unter den künstlerischen Gehilfen Ballots, die diesen bei den gesammten Arbeiten unterstützt haben, sind die Architekten G. Holmhuber, D. Rieth, Th. Fischer und P. Pfann in erster Reihe zu nennen.

Dr. Sigls Glaubensbekenntnis. Das Glaubensbekenntnis des bekannten Münchener Journalisten Dr. Sigl lautet also: Ich glaube an Kaiser Wilhelm, den allmächtigen Schöpfer des neuen Curfes, und an General Carriol, seinen Kanzler, unsern Herrn, der geworden ist zum Grafen ohne Macht und Verlehtheit, der gelitten hat unter Bismarck und den Hamburger Nachrichten, hinausgestiegen zur Norddeutschen Allgemeine, von wamern er richten wird, die Rögler und Bismarckfreunde. Ich glaube an den heiligen Geist des geheimen Propheten Dinspreter und seiner Frau, an die allmächtige Pötelhaube, Gemeinschaft des preussischen und Regierungskentrums, Vermehrung der Steuern und Judenhuten und an ein ewiges Soldatenleben, Amen.

Viktor Hugo über seine erste Eisenbahnfahrt. In dem unlängst aus dem Nachlasse Viktor Hugos veröffentlichtem Werke 'Frankreich und Belgien, Reisebriefe aus den Jahren 1844—1850' findet sich nachlebende interessante Aufzeichnung des französischen Schriftstellers über seine erste Eisenbahnfahrt. 'Ich bin,' so schreibt er, 'jetzt mit den Eisenbahnen ausgehnt. Ich habe gestern die Fahrt von Annoverpen nach Brüssel gemacht. Um 4 Uhr 10 Minuten fuhr ich ab und war schon um 8 Uhr 15 Minuten wieder zurück; in der Zwischenzeit hatte ich fünf Viertelstunden in Brüssel zugebracht und im Ganzen 28 französische Meilen zurückgelegt. Es ist eine herrliche Bewegung, die man empfinden haben muß, um sich darüber Rechenschaft geben zu können. Die Geschwindigkeit ist unerhört. Die Blumen am Wegesrand sind keine Blumen mehr, sondern Flecken oder vielmehr rothe oder weiße Striche; es gibt keine Punkte mehr. Alles wird Strich; die Aere- und Getreidefelder sind lange grüne und gelbe Flechten; Städte, Kirchthürme und Bäume führen am Horizont einen tollen Tanz auf; von Zeit zu Zeit ein Schatten, eine Form, eine gelberhafte Gestalt, die wir der Witz vor dem Fenster erscheint und verschwindet; es ist ein Bahnwärter, welcher vorchriftsmäßig vor dem Zuge präsentirt. Im Wagen hört man die Leute sagen: Stoch drei Meilen, in zehn Minuten sind wir am Ziele. — Am Abend bei der Rückfahrt brach die Nacht herein. Ich saß im vor-

werkung von Hunden, soweit dieselben auf den Besitz reizbarer Thiere abgeben, durch Kastration der Besten Züchter und durch Beschau der zu erwerbenden Hunde bereitwillig und kostenlos beifällig zu sein. Der Verein ist als ein Theil des Verbandes kynologischer Vereine Deutschlands mit diesen gemeinsam bemüht, durch einheitliches Zusammenwirken ihre Zwecke zu fördern, durch Veranstaltung lokaler Schauen und regelmäßig größerer Ausstellungen dem Züchter, wie Hundeliebhaber Gelegenheit zu geben, reinerassige edle Thiere zu erwerben und abzusetzen. Deshalb wäre diesem Verbands Unterstützung zu wünschen. Nach den Statuten des badischen Vereins beträgt der Jahresbeitrag für Züchter, Hundesfreunde und -Freundinnen 6 M., für Förderer und Berufsjuder 3 M. Der derzeitige überaus thätige und entgegenkommende Vorstand des Vereins ist Herr C. Glaser, Zirkel 27, in Karlsruhe, welcher auch jederzeit Beitritts-Anmeldungen entgegennimmt.

Die in Worms stattfindende Geflügel-Ausstellung erfreut sich eines starken Besuchs. Namentlich lockte dieselbe am Sonntag von auswärts ein sehr zahlreiches Publikum an. Die Zahl der Aussteller beträgt gegen 120, abgesehen von Hesse, der benachbarten Pfalz und Württemberg haben auch Frankfurt, Würzburg, Erfurt, Kassel, München, Leipzig, Berlin, Bremen Geflügel ausgestellt.

Zur Frage der Errichtung von Arbeiterwohnungen. Ueber die am 11. April 1898 stattgehabten Verhandlungen des Ausschusses der Versicherungsanstalt Baden wird, soweit es sich um die Arbeiterwohnungsfrage handelt, folgendes mitgeteilt: In der Hand der schriftlichen Erläuterungen und Anträge veranlaßte der Vorstand zunächst eine eingehende Beratung darüber, ob die Anstalt auch unmittelbar an einzelne Arbeitgeber und Arbeitnehmer Darlehen geben könne. Der Vertreter des Vorstandes berichtete über die am 27. März 1898 im Reichsversicherungsamt zu Berlin gepflogenen Verhandlungen der Anstaltsvertreter und theilte als Ergebnis dieser Verhandlung mit, daß den Anstalten zwar wohlwollende Unterstützung der auf die Besserung der Arbeiterwohnungs-Verhältnisse gerichteten Bestrebungen angefallen, aber auch empfohlen worden sei, mit Rücksicht auf den Mangel an Erfahrungen nur schrittweise und allmählich vorzugehen und insbesondere Darlehen an Kommunalverbände und an gemeinnützige Baugesellschaften ins Auge zu fassen. In den weiteren Verhandlungen machte sich mehrfach die freundlichste Stimmung für die Bestrebungen zur Besserung der Arbeiterwohnungen geltend, es wurde auch die Befürchtung ausgesprochen, daß sich die Gemeinden und gemeinnützigen Anstalten diesen Bestrebungen nicht mit dem erforderlichen Eifer annehmen würden, allein es glaubte die Mehrheit doch vorerst den Anträgen des Vorstandes zustimmen zu sollen. Der Beschluß des Ausschusses ist dahin festzustellen: Der Vorstand der Versicherungsanstalt soll die Genehmigung Groß-Ministeriums des Innern erwirken, daß ein Theil des Anstaltsvermögens, welches vorerst eine Million Mark nicht übersteigen dürfte, in der Weise angelegt werde, daß dadurch die Beschaffung von Arbeiterwohnungen unterstützt werde. Die Darlehen sollen gegeben werden: a. an milde Stiftungen, Körperschaften, gemeinnützige Gesellschaften und Genossenschaften, sowie b. an Gemeinden. Die Darlehen sollen zu 3 1/2 Prozent verzinst und für höchstens 30 Jahre seitens der Verleihungsanstalt untünderbar sein. Für die unter a. genannten Stiftungen, Körperschaften, Gesellschaften und Genossenschaften sollen die Darlehen 75 Prozent des pfandgerichtlichen Aufschlages der Unterpfaunderschichten nicht übersteigen; Gemeinden aber sollen die Darlehen bis zum vollen Betrag der Kauf- oder Baukosten gewährt werden können. Die Verzinsung und Tilgung der Darlehen sollen durch jährliche gleiche Zahlungen (Annuitäten) erfolgen. Die Zusammenstellungen der Bedingungen für Darlehen an milde Stiftungen, Körperschaften, Gesellschaften und Genossenschaften wurde unanständig genehmigt. Die in §§ 10 und 11 dieser Bedingungen gelten auch für Darlehen an Gemeinden. Etwasige Abweichungen von diesen Bedingungen bedürfen der Zustimmung des Ausschusses bezw. der ständigen Ausschusskommission.

Silberne Hochzeit. Herr Wilt. Stachelhaus (in Firma Stachelhaus & Buchloh, Großhändlerhandlung und Triquetfabrik hier) begeht Mittwoch, den 19. April mit seiner Ehefrau Elise die silberne Hochzeit.

Singverein. Am Samstag Abend hielt der Singverein im Badener Hof seine diesjährige programmatische Abendunterhaltung ab, die gut besucht war und in allen Theilen wohl gelungen verlief. Die sehr gut zu Vortrag gebrachten Gesammtdre, Soli und Duos wurden besällig aufgenommen und fand nach Beendigung des Programms eine Tanzunterhaltung statt, bei welcher sich die Anwesenden bis zum frühen Morgen bestens unterhielten.

Die hiesige Ortskrankenasse I hielt gestern Abend im Badner Hofe eine außerordentliche Generalversammlung ab bezugs Vornahme der Ergänzungswahl von 11 Vertretern der Arbeitgeber und 199 Vertretern der Arbeitnehmer. Die Versammlung leitete der Vorsitzende der städtischen Kommission für Krankenversicherung, Herr Bürgermeister Bräunig. Bei den Arbeitgebern wurden Nichtsozialdemokraten gewählt, während bei den Arbeitnehmern die von den Sozialisten auf-

dersten Wagen. Vor mir kamnte mit furchtbarem Geräusch die Lokomotive und mächtige rote Strahlen bewegten sich, Dämme und Hügel färbend, mit den Rädern vorwärts. Der nach Brüssel fahrende Zug beugnete dem unserigen. Es gibt nichts Schrecklicheres, als diese beiden aneinander vorbeisauenden Schnelligkeiten, von denen eine die andere verdoppelt. Von einem Zug nach anderen ließ sich nichts unterscheiden; man erkannte weder Wagen, noch Männer, noch Frauen, man sah nur helle und dunkle Formen im Wirbel vorüberziehen. Aus diesem Wirbel ertönten Geschrei, Gelächter, laute Rufe. Jeder Zug hatte 60 Wagen, mehr als tausend Personen waren so, wie vom Sturmwind, die einen nach Norden, die anderen nach Süden geführt. Es kostete thausächlich Mühe, um sich nicht einzubilden, daß das Eisenpferd ein wirkliches Thier ist. Man hört es schnaufen beim Ausbruchen, köhnen beim Ausbruche, läffen während der Fahrt; es schwigt, es stützt, es pfeift, es wiehert, es geht langsam, es eilt in rasendem Lauf dahin; es schleudert glühende Kohlen und lodendes Wasser auf den Weg; ungeschworene Funkenraketen sprühen jeden Augenblick unter seinen Rädern oder Fäßen hervor, und sein Röhren bleibt als schöner weißer Dampf an den Dämmen am Wege haften.

Die Sänfte kommt wieder in den Gebrauch. Im Zeitalter des Dampfes und Electricität soll die Sänfte wieder eingeführt werden. Das ist die neueste Caprice der Mode! Der erste Wagenbauer Londons baut gegenwärtig drei derartige Möbel für Damen der hohen Aristokratie, die während der bevorstehenden 'Season' in Hyde Park im Trogessfel erscheinen wollen. Die Sänften werden so leicht gebaut, daß sie von zwei Damen getragen werden können. Die Kunst, sie zu bauen, ist in London leinewegs verloren gegangen, da Auszüge für Indien und Ceulon in großer Zahl dort eingehen, aber für London wird die alte Mode eine Neuheit sein.

Weiteres vom Tage. Der Redakteur eines Englischen Blattes schrieb einen Zeitartikel, der mit den Worten anfangt: 'Morgen ist der Todestag Louis Philipps.' Da er eine bössartige 'Klauer' schrieb, wurde daraus unter den Händen des Segers: 'Morgen ist der Todestag Sam Philipps.' Erkannt schrieb er an den Hand der Correctur: 'Der, zum Tode, ist Sam Philipps?' — Und das Resultat war ein Zeitartikel, der begann: 'Morgen ist der Todestag Sam Philipps; wer, zum Tode, ist Sam Philipps?'

gestellte Viste, der ein Gegenanschlag gar nicht gegenüber-

gestellt wurde, durchging. Die Verammlung dauerte ca. eine Stunde und ging glatt und ohne Störung von Statten.

\* Eine Erklärung, welche geeignet ist, in Radfahrer-

kreise Interesse zu erregen, hat Herr Gustav Preßner, In-

haber des Naturheilbades „Hogica“ in Dresden, sich patentiren

lassen. Diefelbe betrifft eine sinnreiche, durchaus nicht kompli-

zirte Vorrichtung an Fahrrädern, welche es dem Fahrer er-

möglicht, bei ebener oder abfallender Straße die Treturbeln

zeitweilig zum Stillstand zu bringen und die Pedale zum

Außen zu benützen, ohne daß hierdurch das Retten-

rad mit aufzuhalten wird. Dasselbe steht vielmehr infolge der

Schwerkraft seine Umdrehungen fort und kann, sobald diese

Kraft zu erlahmen beginnt, augenblicklich einen neuen Impuls

erhalten, da ein Druck mit dem Fuß genügt, die Treturbeln

wieder rotiren zu lassen.

\* Angefichts der zahlreichen Waldbrände, welche

gegenwärtig aus allen Theilen unseres Landes gemeldet

werden, ist das Vorgehen der Gemeinde Eillingen zur Nach-

sichtung warm zu empfehlen. Der dortige Gemeinderath hat

nämlich, um eine nachdrückliche Ueberwachung der bereits ge-

troffenen Maßnahmen zu erzielen, folgende Belohnungen aus-

gesetzt und zwar: 5 M. demjenigen, der Jemanden im Walde

rauchend antrifft und zur Anzeige bringt; 50 M. demjenigen,

der Jemanden zur Anzeige bringt, welcher durch Fahrlässigkeit

einen Waldbrand verursacht; 100 M. wer demjenigen zur

Anzeige bringt, der absichtlich einen Waldbrand verursacht

und zur Strafe gezogen werden kann.

\* Der so langersehnte Regen schien sich gestern

einsetzen zu wollen. Leider verflüchtigte sich jedoch die Wolken

wieder sehr rasch und mit dem warmen Frühlingsregen scheint

es vorerst noch gut Welle zu haben.

\* Körperverletzung. Gestern Nachmittag geriet ein

Tagelöhner und ein Schiffer in der Wirtshaus H 4, 1 in

Wortstreit, in dessen Verlauf sie sich mit Biergläsern schlugen,

so daß Beide Verletzungen erlitten, die ihnen im Allgem.

Krankenhaus verbunden werden mußten.

\* Unwirthliches Wetter am Mittwoch, 19. April.

Die für Montag und Dienstag angekündigte Bewölkung mit

sporadischer Neigung zu kurzen Niederschlägen ist zwar richtig

eingetroffen, aber ein neuer Hochdruck in der Nordsee verur-

\* Landau, 18. April. Die „P.“ bringt die Meldung,

daß bei dem hier garnisonirenden 18. Infanterie-Regiment

der Salondekanat S. von der 3. Kompanie seines Dienstes

enthalten worden sei, angeblich wegen sozialdemokratischen

Gefühlens. Der Suspenbirt soll einen Bruder haben, welcher

Rebakteur an einem sozialdemokratischen Blatte ist. Die Unter-

suchung wird wohl Licht in die Sache bringen. Der Land-

Ant. meldet hierzu anscheinend offiziell, daß es sich hier um

den Leutnant Hofmeister handele, welcher aber nicht wegen

sozialistischer Untriebe, sondern deßhalb Beobachtung seines

Geisteszustandes vorläufig seines Dienstes entzogen worden sei.

\* Weidensheim, 17. April. Die letzten kalten Nächte haben

unseren Weinbergen wehe gethan. Besonders in den tieferen

Lagen ist der Schaden ein ganz enormer; auch blieben selbst

höhere Lagen nicht verschont. Die Besorgnisse unserer Winzer

sind infolge dessen sehr große. Auch die Obstbäume, besonders

Äpfel und Birnen, sowie junge Gemüße im Garten wurden

hart mitgenommen.

\* Kleine Mittheilungen. In Rheingönheim kam

der Sohn des Bahnwärts L. Schwäger so unglücklich unter

die Räder seines Wagens, daß ihm das rechte Bein gebrochen

und von dem linken das Fleisch förmlich von den Knochen

abgerissen wurde. — In Oggersheim brach in dem Hause

Der 3. Fall betrifft eine Anklagesache wegen betrügerischen

Bankrottcs, resp. Beihilfe dazu. Auf der Anklagebank be-

finden sich der 34 Jahre alte Weinbändler und Käufer Emil

Booh von Heidelberg, dessen 29 Jahre alte Ehefrau Wil-

helm Booh geb. Algeier von Heidelberg, beide in Heidelberg

wohnhaft, der 36 Jahre alte Gastwirth Michael Moser von

Homburg und der 34 Jahre alte Geschäftsmann Michael

Dehlschläger von Heidelberg. Der Angeklagte Booh

betrieb früher auf eigenen Namen eine Weinhandlung in

Heidelberg. Nachdem er im Jahre 1891 in Konkurs gerathen

war, eröffnete die Ehefrau Booh ein Weingeschäft unter der

Firma G. Booh daselbst. Doch im Oktober v. J. war Frau

Booh nicht mehr in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen

nachzukommen. Frau Booh wurde in Folge dessen

u. A. von der Weinhandlung Oskar Hausmann

in Traben gerichtlich belangt, woraufhin am 17. November

v. J. Sicherheitsarrest durch Pfändung sämmtlicher Fahrnisse

vollzogen wurde. Als einziges Vermögensstück verblieb der

Frau Booh ein nahezu seinem ganzen Werthe nach mit Pfän-

schulden belastetes Haus. Dieses Haus verkaufte die Booh

am 18. Januar d. J. an den Zeugen v. Roschewitz, als von

Seiten der Firma Louis Rosenstiel in Neustadt a. S. eine

Klage gegen genannte Angeklagte auf Sicherheitsleistung

Gerichtszeitung.

\* Mannheim, 17. April. (Schwurgericht.) Mit

heute nehmen die Schwurgerichtssitzungen des II. Quartals

dieses Jahres ihren Anfang. Bei der Tagesordnung, die im

Ganzen 15 Fälle umfaßt, fällt auf, daß dieselbe u. A. nicht

weniger denn 8 Anklagen wegen Meineids, 3 wegen Körper-

verletzung mit tödtlichem Erfolge und 4 wegen Nothzucht-

versuchs enthält. Den Vorhich führt in den heutigen Ver-

handlungen Herr Landgerichtsdirektor Weigel.

1. Fall. Zuerst hat sich die 25 Jahre alte Puffrau Ju-

liana Fersch geb. Söhler von Mannheim, zuletzt in Schler-

bach wohnhaft, wegen Meineids zu verantworten. Dieselbe

ist heute geständig, in einer Schöffengerichtssitzung am 7. Juli

vor. Jahres in Heidelberg, welche eine Strafsache gegen den

Dienstmann Ortwein daselbst betraf, als eidlich vernommene

Zeugin in Abrede gestellt zu haben, daß sie mit Ortwein im

Mai und Juni v. J. in Neuenheim spazieren gegangen ist.

Die Fersch stand schon längere Zeit mit Ortwein in einem ehe-

brecherischen Verhältnis, war auch deshalb schon wegen un-

ehelichen Zusammenlebens bestraft worden. Ortwein traktirte

Tagesneuigkeiten.

— Augsburg, 17. April. Bergangens Nacht wurden im

Otto Vertach, Bezirksamt Sonthofen, durch eine verhe-

rende Feuerbrunst von 161 Firken über 100 eingesichert.

Das Feuer dauert fort. Ueber 700 Personen sind obdachlos.

— Paris, 17. April. Professor Lucas vom „Collège

Rollin“ tödtete heute seine 19jährige Frau

durch 3 Messerstiche und warf sie sodann vom Balkon seiner

Wohnung im 2. Stockwerk hinab auf die Straße. Dann

stürzte er sich selbst hinab und zerschmetterte sich den

Schädel. Er war sofort todt. Man glaubt, daß Untreue

der Frau den Mann zu der schrecklichen That veranlaßt hat.

Das Paar war erst seit drei Monaten verhe-

rathet.

— Marseille, 18. April. Aus dem benachbarten Kris

wird das Erscheinen der Henschreden gemeldet. Maßregeln

sind sofort angeordnet worden. Außerdem klagt man hier

allerorts über den Mangel von Regen und befürchtet ernstlich

für die Ernten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Sad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Meisteringen von Nürnberg.

Zu Anfang der Theaterjaison hatten wir eine Meister-

singer-Vorstellung, welche sich vorgestern Abend wiederholte.

Die Meisteringen von Nürnberg hatten wir eine Meister-

William.

Deutsch-Amerikanisches Lebensbild

von Doris Freilin von Spaetigen.

(Nachdruck verboten.)

57)

(Fortsetzung.)

Da schoß Mr. Burton wieder das Blut zu Kopfe. Das

war genug für ihn — zum Schwindeln. Raub und brüst

schalte er die Tochter an Arme, als ob er sie damit aus dieser

ihre so gefährlichen Nähe ziehen wollte, und fügte eisig kalt

hinzu: „Führe mich hinunter in mein Zimmer, Isabel! Das

sind ja wahrlich freudige Ueberraschungen, die mir seit meiner

Rückkehr beschieden sind — wohl groß genug, um selbst einen

heftigem Jorn? Ach, wie höhnisch klang doch des alten,

kranken Mannes Lachen bei der Entdeckung, daß sein Kind,

die hochgeheißte Amerikanerin, die Besitzerin eines namhaften

Vermögens, sich soweit vergessen konnte, einen obskuren

Deutschen zu lieben!

In wildem Grimme lachte auch jetzt Mr. William auf,

obgleich ihm dieser Umstand, nachdem er bereits mehr denn

zwei Jahre in New-York weilte, nicht ferner so fränkend sein

konnte. Dem Amerikaner aus den New-England-Staaten,

mischachtet, daß er davon nichts, gar nichts besorgt hatte!

Das eben war ihm um so peinlicher, als er ihre Antwort

schon im Voraus wußte.

Allerdings hatte die gute Tante selbst ihm lange nicht

geschrieben. Auch war deren letzter Brief so räthselhaft, so

bedeutungslos gewesen. Machte ihm das zwar eigentlich

weniger Sorgen, so erinnerte er sich doch wieder daran. War

Zeit? Leiden etwa schlimmer geworden?

Der laute, harte Ton der Hausglocke, an welcher rasch

Die lange Pause ist dem Werke zu gute gekommen, und die ganze Aufführung befriedigte weit mehr als diejenige im vergangenen Herbst.

Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Wir stehen seit einiger Zeit stark unter dem Zeichen Sudermanns.

Konzert des Philharmonischen Vereins.

Der Philharmonische Verein veranstaltete gestern im Konzerthalle des Hoftheaters ein Konzert, welches durch die Mitwirkung von Herrn und Frau Mottl aus Karlsruhe einen besonderen Reiz bekommen und ein zahlreiches Auditorium herbeigelockt hatte.

Richard Wos.

Richard Wos, das vom Lessing-Theater in Berlin zur Auf-führung angenommen wurde. Die Polizeibehörde in Berlin hat dem Lessing-Theater die Genehmigung zur Aufführung des Dramas „Richard Wos“ von dem italienischen Bühnenschriftsteller und Schauspieler Garzes verweigert.

Es ist rentabel, in England dramatischer Autor zu sein. Gilbert erzählt, daß er jährlich 300,000 Francs gewinne und daß ihm Soixante in London und der Proofing 3000 Francs eintrügen.

Man schreibt aus Rom vom 13. d. M.

Der Kapellmeister des Scalatheaters, Mascheroni, ist schon eingetroffen, um mit dem Personale des Costanzi-Theaters die Proben zu halten vorzunehmen.

Literarisches.

Die Verlagshandlung des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien, welche den Büchermarkt bereits mit so vielen hervorragenden Erzeugnissen deutscher Geistesarbeit beschickte, hat jetzt die Bemühung, auf die glückliche Vollendung der dritten Auflage von „Drehms Thierleben“ zurückblicken zu können.

lennung für die Auswahl solcher Mitarbeiter und für die glänzende Ausstattung des monumentalen Unternehmens, dem eine werthvolle Bereicherung in einem Ergänzungsband, „Die Schöpfung der Thierwelt“, von Dr. Wilh. Haacke, in nächster Aussicht steht.

Beneide Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 17. April. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Generalkonsuls in Triest, Michaelles, zum Wirklichen Legationsrathe und vortragenden Rath im Auswärtigen Amt.

Berlin, 17. April. Wie die Abendblätter melden, beschloß das Centrum den Abgeordneten Zusatzen in die Partei nicht aufzunehmen.

Berlin, 17. April. Das Centrum hielt Samstag Abend bis Winternacht und gestern Nachmittag mehrere Fraktions-sitzungen zur Besprechung der Militärvorlage ab. Die Strömung für eine Verständigung ist noch stärker als bisher angenommen wurde.

Sigmaringen, 17. April. Im fürstlich höhenzollernschen Residenzschloße ist Feuer ausgebrochen, auch die bekannten Kunstsammlungen des Fürsten schwanden in großer Gefahr.

Murich, 17. April. Bei der heutigen Erziehung für den Landtagswahlkreis Murich 2 wurde Sanitätsrathes Kreuze (nationalliberal) aus Noberney mit 231 Stimmen gewählt. Der fortschrittliche Gegenkandidat erhielt 16 Stimmen.

Budapest, 17. April. Die Städte Jasz-Padany und Kalocsa, der Sitz des Erzbischofs, stehen in Flammen. Es laucht die Sorge auf, daß es sich um anarchistische Brandstiftungen handelt.

Athen, 17. April. Ein heftiges Erdbeben zerstörte heute Vormittag die meisten Häuser der Stadt Zante. Zwanzig Personen sollen getödtet und viele verletzt worden sein.

Mannheimer Handelsblatt.

Zellstofffabrik Waldhof. Wir entnehmen dem Geschäftsbericht des Vorstandes folgendes: Im Jahre 1892 wurden im Ganzen hergestellt: 35,230,487 Kilo Zellstoff gegen 34,241,018 Kilo im Vorjahre, mithin mehr hergestellt 989,469 Kilo.

Mannheimer Effectenbörse vom 17. April. In der heutigen Börse wurden notirt: Anilinfabrik-Aktien 818 G., Böhmerwerk Aktien 135 G., Brauerei Eichbaum wurden zu 111.50 umgekehrt und blieben gesucht.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 17. April.

Table with columns for various financial instruments like 3% Wahlz. Obligat., 4% Sek. Oblig. Mannh., etc., and their corresponding prices.

Aktien.

Table listing various stocks such as Rheinische Eisenbahn, Mannheimer Eisenbahn, and others with their current market prices.

Frankfurter Wittagsbörse vom 17. April.

Auf die bedeutend niedrigeren Wiener Notierungen und wesentlich schwächeres Berlin eröffnete man auch hier mit einem stark reduzirten Preisstand.

Table listing various commodities and their prices, including Aktien Zellstoff Waldhof, Eisen, etc.

Mannheimer Effectenbörse vom 17. April. Es wurden beigesetzt und weiter veräußert: 128 3/4 Schillinge zu Markt, 27 Gulden f. Cassa, etc.

Table showing exchange rates and prices for various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc., with columns for different types and prices.

Mannheimer Hafenverkehr vom 18./17. April.

Table detailing shipping arrivals and departures, including ship names, companies, and destinations.

Mannheimer Hafenverkehr vom 18./17. April.

Table showing market prices for various commodities like Weizen, Hafer, etc., with columns for different grades and prices.

Mannheimer Hafenverkehr vom 18./17. April.

Table listing shipping schedules and company information for various ports.

Mannheimer Hafenverkehr vom 18./17. April.

Table showing market prices for various commodities like Weizen, Hafer, etc., with columns for different grades and prices.

Mannheimer Hafenverkehr vom 18./17. April.

Table showing market prices for various commodities like Weizen, Hafer, etc., with columns for different grades and prices.

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3, 4

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie. Schaufabrik Frankfurt a. M. übertrifft die beste Waarearbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare.

**Amliche Anzeigen**

**Gr. Bad. Staatsbahnen.**  
Mit Gültigkeit vom 13. April 1. J. ist ein neuer Ausnahmestarif für die direkte Beförderung von Pfahls, Hans, Pfahls- und Hansbeede von russischen Stationen nach Mannheim und Basel, sowie umgekehrt, in Kraft getreten.  
Karlsruhe, den 16. April 1893.  
Generaldirektion. 7520

**Gr. Bad. Staatsbahnen.**  
Auf den 1. Juni 1. J. werden die in den nachstehend bezeichneten Tarifen nebst Nachträgen des sächsischen Verbandes (Verkehr mit Oesterreich-Ungarn) enthaltenen direkten Frachtsätze mit den wöchentlich von Billach gelegenen Verbandsstationen der L. L. priv. österreichischen Südbahn-Gesellschaft (mit Ausnahme von Kufstein und Innsbruck) vorläufig ohne Ertrag aufgehoben: 7477

1. Tarif Teil II Heft 1-7 (die in diesen Tarifheften nebst Nachträgen angeführten Frachtsätze des Ausnahmestarfs Nr. 17 für Wein zu behalten jedoch ihre Gültigkeit)  
2. Tarif Teil V Heft Nr. 1 u. 2 (Ausnahmestarf für Eisenbahnen und Kohlen)  
3. Tarif Teil VI Heft Nr. 1 (Ausnahmestarf für Obst).  
Karlsruhe, 1. April 1893.  
Generaldirektion

**Gr. Bad. Staatsbahnen.**  
Mit Wirkung vom 1. Juni d. J. treten an Stelle der bisherigen Frachtsätze des Ausnahmestarfs Nr. 14 (für Eisenbahnen etc.) im Mannheimer- u. Würtembergischen Gütertarif anderweitig erhöhte Frachtsätze in Kraft.  
Nähere Auskunft ertheilt unsere Güterverwaltung Mannheim.  
Karlsruhe, den 13. April 1893.  
Generaldirektion. 7459

**Bekanntmachung.**

Die Messe in Mannheim betr.  
(106) Nr. 41964. Die diesjährige Frühjahrsmesse beginnt am 1. Mai und endet mit dem 14. Mai, was mit dem Festen bekannt gemacht wird, daß an den Sonntagen die Verkaufsstellen erst um 11 Uhr Vormittags, die Schaubuden erst um 3 Uhr Nachmittags eröffnet werden dürfen.  
Regelplätze und Personen, welche Vorstellungen auf der Straße und öffentlichen Plätzen geben wollen, erhalten dazu nur Dienstag, den 2. Mai Erlaubnis.  
Anatomische Museen, Kiefern, Damen, Glümpfen jeder Art wie Würfel, Kugeln, Ring- u. Plattenwurfspiele und dergl. werden überhaupt nicht zugelassen.  
Mannheim, den 18. April 1893.  
Groß. Bezirksamt:  
Dr. Schmid. 7470

**Handelsregister-Einträge.**  
No. 19.791. Zu D. B. 503 Ges. Reg. Bd. VI wurde eingetragen zur Firma: „Johannspfad Waldhof“ in Mannheim.  
Die Procura des Carl Spiegelberger ist erloschen.  
Mannheim, den 17. April 1893.  
Gr. Amtsgericht III.  
Mittermaler. 7568

**Bekanntmachung.**

Aus der Professor Dr. H. Benschach'schen Stiftung dahier ist auf 24. Juli 1893 ein Nachlassungspreis von M. 540.— an ein hier wohnendes, unbescholtenes Mädchen zu vergeben. Daselbe muß unbescholtenen Ruf genießen, darf nicht unter 18 u. nicht über 38 Jahre alt sein und muß besten Vater oder Mutter mindestens drei Jahre in Mannheim gewohnt haben.  
6842  
Gesuche, welchen authentische Zeugnisse über Alter, sittliches Verhalten, Armuth der Bewerberin und über die Dauer des Wohnsitzes ihrer Eltern in dieser Stadt beizulegen sind, wollen binnen vier Wochen bei uns eingereicht werden.  
Mannheim, 5. April 1893.  
Die Stiftungskommission:  
Bräutig.  
Kallenberger

**Abbruch**

eines Petroleumkellers.  
Freitag, den 21. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr  
wird der am dem Neckarorstrand liegende Petroleumkeller Nr. 7 im Bureau des Unterzeichneten, wofür die Steigerungsbedingungen ausliegen, am Abbruch öffentlich an den Meistbietenden versteigert.  
7428  
Mannheim, 14. April 1893.  
Gr. Bauinspektor.

**Stadt-Gaswerk Mannheim.**  
Nichtfrühe des Bezugsales vom 8. April 1893 bis 15. April 1893 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 14.00 Normalkerzen.  
Unterzeichnetem empfiehlt sich zum Unterreiben von Ausbänden.  
Kauf R a u b. Rechtsagent.  
F 5, 2. 29

**Gr. Salineverwaltung Rappenhau**

verkauft im Submissionswege die Lieferung nachbezeichneten Besondere-Materialien pro 1893:  
3000 Stück tannene Dachlatten, 100 Stück tannene Rahmenlatten, 400 Stück Halbatten, 1200 Stück tannene Dielen, 150 Gerüstlatten, 400 Kg. schwebelne Nägel, 200 Kg. Drahtstifte, 50 qm Sand-Heimplatten, circa 30 Cbm Redarf-land, 15000 Kg. Weisfalk, 5000 Kg. hydraul. Kalk, 10000 Kg. Portland-Cement, 2500 Kg. Sauerampfer, circa 4000 Stück graue Verblechsteine, 30000 Stück Metersteine, 15000 Stück Dachziegel, 50 Stück gußeiserne Flanierendrehen, 2000 Kg. Stab-, Band- und Extrastahl, eine Kiste Ia. Schweißstahl, einen Wagon von 10000 Kg. Kaserne's Pfannenblech, 1500 Kg. Pfannenblech, 200 Stück Schrauben, 40 m Blechdrehen, 1500 Kg. Pfannenblech, 500 Meter galvanisirten Draht, 2000 Kg. Ia. Brennstoff, 1 Maß Maschinenöl, 2 Fäßchen Schmieröl, 250 Kg. Schießpulver, 100 Kg. farbige Duschbaumwolle, 300 Kg. naturfarbige, 200 Kg. rothe und 100 Kg. blaue, blauefarbte Seidenschnur, 200 Kg. weiche und 500 Kg. harte Holzkohle, 2000 Stück Anhängesattel, 100 Kg. blaues Papier zu Tafelstühlen, 100 Kg. Bleimentze, 50 Kg. Schreinerleim, 200 Kg. fein gemahlene gelbe Oelfarbe, 50 Bund Schilfrohr, 300 Kg. gewöhnlich abgelochtes Leinwand, ein Maß Leinwand, 50 Kg. Kalkgrün, 3000 Stück kurze Keilspalten, 200 Stück raube Hammer- und Schlegelstiele, 400 Stück raube Siederhakenstiele, 500 Kg. Ia. fein pulverisirtes Seifenpulver.  
Angebote sind längstens bis Freitag, den 28. April d. J., Vormittags 11 Uhr verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Lieferung von Materialien“ bei der Saline-Verwaltung einzureichen.  
7493  
Die Bedingungen über Waare, Qualität u. Lieferungszeit können bei genannter Stelle hier eingesehen werden.

**Öffentliche Versteigerung**

Mittwoch, 19. April 1893.  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 2 Mill. Cigarren, 70 Pfischen Siquere, 2 Pianino, 1 Harmonium, 4 Kanapee, 3 Chiffonier, 3 vollst. Betten, 4 Kommoden, 1 Bettsofa, 2 ovale Tische, 3 Nachtschische, 4 Nachtschische, 1 Consolettisch, 1 Regulator, 1 albanische Uhr, (Trompete), 1 Handnähmaschine, 1 Polsterstuhl, 1 Bogellampfen mit 2 Kanarienvogeln, 2 große Öllampen, 1 Tischschrank, 1 Bettsofa mit Strohu- u. Seerastmatratze, 2 große Spiegel, Bilder, Vorhänge und sonst verschiedenes im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, 18. April 1893.  
Ebner, 7500  
Gerichtsvollzieher.

**Fahrrad-Versteigerung.**

Mittwoch, den 19. April 1893.  
Vormittags 11 Uhr  
werden im Rathhaus zu Ludenburg goldene u. silberne Herren- und Damenfahrmaschinen, Regulatoren, Handbühnen, verschiedene Goldwaaren, goldene Ringe, Brillen und Smaragd, Brillengläser und sonstige Uhren, Kanapee, Chiffonier und sonst verschiedenes Gegenstände im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.  
Mannheim, den 18. April 1893.  
Dehler, 7515  
Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**

Mittwoch, den 19. April 1893.  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 3 Kommoden, 4 Tische, 1 Nachtschisch, 4 Stühle, 1 Spiegel und 2 Vorhänge mit Gallerien gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.  
Mannheim, den 17. April 1893.  
Preilmüller, 7563  
Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**

Mittwoch, den 19. ds. Mts.  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 2 Kommoden, 1 Kanapee, 1 Spiegel, 1 Bücherstapel, 2 Silberlöffel, 1 Nähmaschine und 1 blaues Cheviot-Kleid gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.  
Mannheim, den 18. April 1893.  
Schuhmacher, 7558  
Gerichtsvollzieher. B 5, 11 1/2.

Eine große Partie  
**Kinder-Schürzen**  
und  
**Kinder-Kleidchen**  
zu 7212  
erkanntlich billigen Preisen.  
**J. Gantner,**  
F 2, 1. Marktstr. F 2, 1.

**Antiseptisches Mundwasser**  
Antiseptisches Haarwasser  
amerikanisch rationellstes Mittel für Mund- u. Hals- u. Kopfschmerzen.  
Allen eilt vom Erfinder:  
Johann Maria Farina  
gegenüber dem Gerrensdplatz  
Köln. 6812  
Zu haben bei: G. Dienst, 8 L. 3a.

**Radfahrer-Verein Mannheim.**

Samstag, den 22. April, Abends 7 1/2 Uhr  
in den Sälen des Volkshauses  
**Zur Feier des diesjährigen Stiftungsfestes**  
**Sportlich-theatralische Aufführung**  
**mit Ball**  
wom die verehrlichen Mitglieder nebst werthen Familien-Angehörigen höflich eingeladen sind.  
Schluß der Karten-Ausgabe am 19. April und können Vorkäufe bis dahin beim Vorstände eingereicht werden.  
Der Vorstand.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilh. Arnoldi begründete, auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit beruhende  
**Lebensversicherungsbank f. D.**  
zu Gotha  
ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht. Sie strebt nach größter Oeffentlichkeit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stets überaus günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt. Sie ist wie die älteste, so auch die größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.  
Verf. u. Bestand Anf. 1893 632 1/2 Millionen M.  
Geschäftsfonds „ 184 Millionen M.  
Darunter:  
Zu verteilende Ueberschüsse 31 1/2 Millionen M.  
Für Sterbefälle ausbezahlt seit der Begründung 233 1/2 Millionen M.  
Die Verwaltungskosten haben stets unter oder wenig über 5% der Einnahme betragen.

**Norddeutscher Lloyd, Bremen**

**Schnelldampferfahrten**  
nach New York  
von Bremen Dienstags u. Samstags, von Southampton Mittwochs u. Sonntags, von Genua via Gibraltar zweimal monatlich. 6042

**Postdampferfahrten**  
nach Baltimore  
von Bremen jeden Donnerstag

**nach Südamerika**  
v. Bremen jeden Samstag, v. Antwerpen jeden Mittwoch

**nach Ostasien**  
von Bremen über Antwerpen, Southampton, Genua alle vier Wochen, Mittwochs

**nach Australien**  
von Bremen über Antwerpen, Southampton, Genua alle vier Wochen, Mittwochs.

Nähere Auskunft ertheilt  
**Norddeutscher Lloyd, Bremen**  
und **Ph. Jac. Eglinger, Mannheim,**  
gegenüber dem Saalhan.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab  
**C 4, 9b.**  
Dr. med. C. Hübner.  
7508

Telephon No. 239  
2433  
**Haus-Entwässerungen**  
Massot & Werner  
B 1, 7a.

**Eau de Quinine antiseptique**  
größte Erfindung auf dem Gebiete der Saarpflege!  
Von ersten Autoritäten anerkannt. Besser als jedes existirende Saarpflege.  
6810  
Allein eilt vom Erfinder:  
Johann Maria Farina  
gegenüber dem Gerrensdplatz.  
Köln.  
Alleinverkauf bei: A. Kundi, L 14, 5b.

**Antiseptisches Mundwasser**  
rationellstes Mittel für Mund- u. Zahnpflege! Von ersten Autoritäten empfohlen.  
6811  
Allein eilt vom Erfinder:  
Johann Maria Farina  
gegenüber dem Gerrensdplatz.  
Köln.  
Zu haben bei Otto Weeber, F 1, 1.

**Gummi-Waaren,**  
sämmtl. Bedarfartikel für Herren u. Damen verjüngt  
Gustav Graf, Leipziger. Kaufm. u. Schrift. Preisliste 20 Pf. versch.

**Große Versteigerung**  
von  
**Manufactur- u. Weisswaren**  
Q 1, 8, im Laden gegenüber dem Rathhause Breite Straße.  
Im Auftrage versteigere ich  
am Mittwoch, den 19. April von 2 Uhr ab und die darauf folgenden Tage  
die von der früheren Firma J. Brille & Co. vorhandenen Waarenbestände, als: Kleiderstoffe in nur guten Qualitäten, schwarze und farbige Cachemire, Weißwaren, kleine und große Vorhänge, Tischtücher und Servietten, Handtücher, Püfferstoffe, Vorlagen, Bettdecken und Kinderwagendecken, Möbilstoffe, Drell, Bettzeuge, Damast, weiß und farbig, Hemdenlappen, Schürzenzeuge, Gattun, farbige Seidenzeuge sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, Herren- und Damenhemden, Hosen etc.  
Sämmtliche Waaren sind nur von der besten Qualität.  
7579  
**Max, Gerichtsvollzieher.**

**Große Versteigerung**  
von Lorbeerbäumen in allen Größen, Rosenstämme, hohe und niedere und Dracaenen, nur prima Waare, findet am  
Donnerstag, den 20. ds. Mts.,  
von Morgens 10 und Mittags 3 Uhr an, im Garten des Sadner Hofes, G 6, 3 statt, worauf ich Pflanzenliebhaber u. Gartenbesitzer aufmerksam mache.  
7589  
Anfett, Auctionator.

[Ziehung bereits Donnerstag, 4. Mai.]  
**Darmstädter Loose à 1 Mk.**  
Nur 150,000 Loose u. 3542 Gewinne! Gesamtw 75,000 Mk.  
Haupt- ) 20.000 Mk., 10,000 Mk., 5000 Mk.,  
gewinne ) 3mal 1000 Mk. in Gold, ohne Abzug zahlbar.  
Ferner 6 à 500 Mk., 10 à 200 Mk., 20 à 100 Mk., 100 à 50 Mk., 200 à 20 Mk., 1000 à 10 Mk., 2000 à 5 Mk mit 50% Baar garantiert. 5920  
Loose à 1 Mark  
Porto und Liste 30 Pfg., versendet die allezeitige General-Agentur  
**Lud. Müller & Co.,** Nürnberg und Berlin.  
Hier zu haben bei den bekannten Verkaufsstellen

**Schaufenster-Rouleaux**  
mit Schrift u. Malerei  
liefert billig 7066  
**Friedr. Rudolf Schlegel**  
F 2, 9 Tapeten-Manufaktur F 2, 9.  
**Heinrich Schlupp**  
J 2, 2 Mannheim J 2, 2  
FABRIKATION 7081  
sämmtl. Posamentierwaaren  
für Möbel, Confection und Tapiserie.  
Solide und feine Arbeit, streng reelle Preise.  
Specialität in Anfertigung von Damen-Besatzartikeln.  
**Blumen-Bazar, Q 1, 1, Seitenstrasse.** 4588

Ein ruhiges, solides Geschäft sucht auf den Planken einen hübschen  
7500  
**Laden**  
mit 2 oder mehreren Schaufenstern zu mieten event. pr. später. Offerten mit Preisangabe unter W. 7550 an die Expedition ds. Blattes.

**Danksagung.**  
Für die große Theilnahme am Verluste meines lieben Gatten seitens seiner Freunde und Amtscollegen sowie des Militärpersonals, insbesondere für die schönen Worte, welche Herr Professor Rathy im Namen des Lepteren am Grabe gesprochen hat, sowie für die überaus zahlreichen Blumenpenden sage ich meinen tiefgefühlten Dank.  
7501  
**Josefine Rückert.**

**Danksagung.**  
Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme an dem uns durch das Hinscheiden unseres Erbkindes  
**Emil**  
entstandenen herben Verlustes sagen wir hierdurch unseren besten, herzlichsten Dank.  
7517  
Mannheim, den 15. April 1893.  
Johann Schmidt.

Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison ist mein Lager in allen möglichen Schuhwaaren auf das Reichhaltigste sortirt.

Herrn- u. Damen-Stiefel

Bromenaden-Schuhe in allen Ledern und verschiedenartigster Ausstattung.

Englische Sportschuhe (mit gerippter Gummisohle), Lawn Tennis-Schuhe, Velociped-Schuhe, Ruder-Schuhe, Fussball-Stiefel, Kellner-Schuhe, Gamaschen.

Sommerpantoffel u. Hausschuhe in Zeug und Leder für Herren, Damen und Kinder.

Knopfstiefel, Schnürstiefel und Bromenadenschuhe für Knaben u. Mädchen.

Georg Hartmann B 4. 6. Schuh-Geschäft. E 4. 6. Telephon Nr. 443.

Trinkt Medicin-Bitter.

Dieser Medicin-Bitter, nur allein echt fabricirt von Julius Schükendorf in Köln, ist unstreitig der beste Magenbitter.

Zu haben in Mannheim und Umgegend in fast allen Wirtschaften und Delicatessengeschäften per Liter 3, 1/2 L. 2,50, 1/2 L. 1,80 und 1/4 L. 1,00 Mark.

Julius Schükendorf.

NB. Suche für Mannheim und Umgegend einen cautionfähigen

General-Betreter.

Meinolds-Akkordzither

mit einlegbaren Kostfäden potent in allen Staaten. Ist das vorzüglichste Musikinstrument der Gegenwart.

H. Hofmann, H 3, 20, Mannheim.

Waffen.

Revolver s. 4 R. an, Trüben s. 3 R. an, Jagdrevolver s. 12 R. an, Pistole u. Schindenschützen s. 25 R. an, Revolver s. 1 R. 30 an.

Krieger-Verein.

Gefangenschaft. Dienstag, 18. April 1893, Abends 7/9 Uhr Gefangs-Prob

Mannheimer Liedertafel. Sonntag, den 23. April, Abfahrt ab Ludwigshafen 12 Uhr 20 Minuten

Herrn-Ausflug nach Freinsheim-Herxheim-Dürkheim.

Mannheimer Liedertafel. Dienstag, 18. April 1893, Abends 7/9 Uhr

Haupt-Prob mit Orchester. Verein für klass. Kirchenmusik.

Prob. Mannheimer Sängerkreis

Prob. Cv. Arb. Verein.

Discussionsabend über: „Die Sonntagsthe in Handel und Gewerbe.“

Holländische Maisische Rheinsalm, Turbot, Forellen, Hummer, Seezungen, Kibitz-Eler, Spargeln

Jac. Schick Großh. Hoflieferant. C 2, 24, u. d. Theater.

Ph. Gund, Planken. Span. Drangen Blut-Drangen Citronen

Simbeerfaft Ernst Dangmann, N 3, 12.

Frischer Waldmeister zur Tomle. Feinkter

Blüthen-Honig, Früchtlemarmelade in 1 und 3 Pfd.-Büchsen.

Tafelbutter täglich frisch. Herm. Hauer, O 2, 9.

Mehl ganz vorzüglich backend, 5 Pfund schon von 75 Pfg. an.

Georg Dietz, C 2, 8, Marktplaz.

Pianino's von Höpfer Tonhöhenheit und solidester Construction.

Scharf & Hank, C 4, 4, am Theater.

Alte Bücher empfangen wir in ganzen Bibliotheken.

W. Bender's Antiqu. & Buchh. N 4, 12.

Achtung!

Sonntag Abend wurde der Service Ross i. Großen Mauerhof ein Paar neue Halbchuhe nebst Schütze entwendet.

Die nicht unbekanntes schuldige Person wird aufgefordert, diese Gegenstände sofort abgeben zu lassen, andernfalls dieselbe belangt wird.

Kinder-Pension. Von gebildeten Leuten, welche ein Landhaus mit Garten in geländer Lage allein bewohnen, werden jederzeit einige Kinder von 4 Jahren an, welche Landaufenthalt genießen sollen, bei vorzüglicher Verpflegung aufgenommen.

Gefunden. Gefunden u. bei Hr. Bezirksamt dahier deponirt: ein Portemonnaie.

Gefunden. Eine mit Granaten besetzte Broche, Abgehoben gegen Inkerationsgebühren.

Goldene Damenuhr mit goldener Kette von J 4 Marktplat entlang bis Café Metropol verloren.

Verloren. Rothes Portemonnaie mit etwas Kleingeld und 2 Schlüsseln verloren.

Ankündigung. Gas- u. Grubencoks, größeres Quantum zu kaufen gesucht.

Verkauft. Ein kreuzförmiges sehr gutes Pianino ist billig zu verkaufen.

Verkauft. Ein gut erhaltener Hügel wegen Umzug preisw. zu ver. l.

Verkauft. Ein gutes Pianino billig zu verkaufen.

Verkauft. Ein Kaffeewagen zu verkaufen.

Verkauft. Ein schönes Büffet zu ver.

Verkauft. Ein noch fast neues Dreiradlandem äußerst billig zu verkaufen.

Verkauft. Ein Mannheimer Velociped.

Verkauft. Ein zweirad. billig zu ver.

Zu verkaufen. Wegen Aufgabe des Geschäftes sämtliche Hausrathgegenstände.

Verkauft. Ein Herren-Dreitrad, 1 Herren-Zweitrad zu ver.

Verkauft. Ein neues und gut erhalten, für einen Knaben von 14-16 Jahren billig zu verkaufen.

Verkauft. Ein klein. Segelboot u. 1 Niederrad, fast neu, bill. zu ver.

Verkauft. Zwei große Schränke mit Glashüren und eine gut erhalt. Bodenplatte nebst einer großen Bodenlampe preiswürdig zu verkaufen.

Verkauft. Ein Kinderwagen zu verkaufen.

Verkauft. Großer Computertisch zu verkaufen.

Verkauft. Eine noch sehr gute Bodenplatte, sowie ein Real nebst Aufhängegestell, für jedes Geschäft passend.

Verkauft. 2 Kasper, 1 Kuchentisch, ein einfarb. Kleiderkasten billig zu verkaufen.

Ein neues Bett, 2 Zehnstellen billig zu ver.

Billige Bretter und Panhölzer. Die großen hölzernen Lagerhallen am Binnenhofen in Mannheim, in der Nähe unseres Sägemerks zeugen, vor Kurzem erst aus neuem Material erbaut, kommen zum Abbruch.

Garzer Kanarien-Päpse billig zu verkaufen.

Salat- und Kranzpflanzen zu verkaufen.

Stellen finden. Suche Wiederverkäufer für m. viel. prägn. Sing-, Droffel-, u. Nachtigallenstutter in eleganten Wohnungen. Wünstige Bedingungen.

Reisender gesucht für eine Kohlenhandlung.

Deutscher und ein Hausburche sofort gesucht.

Gärtner für dauernde Stellung in ein herrschaftliches Anwesen gesucht.

Schuhmacher gesucht.

2 Schneider sofort gesucht.

Ein tüchtiger Haus- u. Kapurburche gegen hohen Lohn gesucht.

Ein Burche, ca. 16 Jahre alt, sofort gesucht.

Ein tüchtiger Haus- u. Kapurburche gegen hohen Lohn gesucht.

Ein Burche, ca. 16 Jahre alt, sofort gesucht.

Ein tüchtiger Haus- u. Kapurburche gegen hohen Lohn gesucht.

Ein Burche, ca. 16 Jahre alt, sofort gesucht.

Ein tüchtiger Haus- u. Kapurburche gegen hohen Lohn gesucht.

Ein Burche, ca. 16 Jahre alt, sofort gesucht.

Ein tüchtiger Haus- u. Kapurburche gegen hohen Lohn gesucht.

Ein Burche, ca. 16 Jahre alt, sofort gesucht.

Ein tüchtiger Haus- u. Kapurburche gegen hohen Lohn gesucht.

Ein Burche, ca. 16 Jahre alt, sofort gesucht.

Ein tüchtiger Haus- u. Kapurburche gegen hohen Lohn gesucht.

Ein Burche, ca. 16 Jahre alt, sofort gesucht.

Ein tüchtiger Haus- u. Kapurburche gegen hohen Lohn gesucht.

Ein Burche, ca. 16 Jahre alt, sofort gesucht.

Für Nachmittags wird ein jüngeres Mädchen gesucht.

Tüchtige Verkäuferinnen für Kurzwaaren- u. Waschemerle-Branche zum sofortigen Eintritt gesucht.

Ein tüchtiger Haus- u. Kapurburche gegen hohen Lohn gesucht.

Ein Burche, ca. 16 Jahre alt, sofort gesucht.

Ein tüchtiger Haus- u. Kapurburche gegen hohen Lohn gesucht.

Ein Burche, ca. 16 Jahre alt, sofort gesucht.

Ein tüchtiger Haus- u. Kapurburche gegen hohen Lohn gesucht.

Ein Burche, ca. 16 Jahre alt, sofort gesucht.

Ein tüchtiger Haus- u. Kapurburche gegen hohen Lohn gesucht.

Ein gewandte Köchin, die auch Hausarbeit verrichtet, gegen hohen Lohn aufs sofort gesucht.

Zum sofortigen Antritt werden 3-4 Mädchen ges., welche in der Flechtere von Rohbaars-Breherdel gut bewandert sind.

Lehrmädchen j. Weibh. u. gef. 7056 U 5, 3, 3. St. 18.

Tüchtige Mädchen werden gesucht und empfohlen.

Lehrmädchen zum Kleidermachen wird gesucht.

Ein tüchtiges, selbständiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht.

Gute Kleidermacherin für 3 mal im Monat gesucht.

Grübe Köchin sof. gesucht.

Stellen suchen für Werkzeuggeschäfte.

Ein intelligenter jung. Mann (Schreiner) der Deutschland und die Schweiz bereist, sucht Stelle als Reisender für eine Werkzeugfabrik od. Handlung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

Ein Burche vom Lande, 24 Jahr alt, militärisch, sucht Beschäftigung.

In einer größeren Buchhandlung kann nach einer Schenkung aufgenommen werden. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 7485

Möbl. Zim. mit Pension

von jung. Mann gesucht. Offert mit Preisangabe unter Nr. 7588 an die Expedition. 7588

Von einer kleinen Familie, 2 Personen, wird per 1. Juli eine fein ausgestattete Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör gesucht. Zufahrtstraße benoht. Offerten erbitte unter E. M. Nr. 7479 an die Exped. d. Bl.

Ein einz. leeres Zim. für 1 Person sowie eine K. Remise od. Lagerplatz gleichviel welcher Lage der Stadt gesucht. Adresse beliebe man H. Koch, K. 4, 10, 1. St. abzugeben. 6914

3 geräumige möblierte Zimmer in der Nähe des Kaiserings zu mieten gesucht. 7404

Offerten unter C. B. 7404 an die Exped. d. Bl.

2 leere Zimmer für Bureau mit der Oberstadt zu mieten gesucht. 7190

Offerten unter S. S. 7190 an die Expedition d. Bl.

Ausland.

Eine junger Italiener sucht Aufnahme in einer deutschen Familie, welche dagegen ein Angedriges in der Familie des Suchenden zum Zweck der Erlernung der ital. u. franz. Sprache in Pension geben kann. Offert. unter Nr. 7558 an die Exped. d. Bl. 7558

Magazine

B 4, 14 1 Werkstätte m. Magazin s. v. 6609

C 3, 20 gr. helle Werkstätte auch als Lager zu vermieten. 6637

G 7, 16 1 großer Keller zu vermieten. 2993

Röhres P 6, 4/5

T 6, 16 gr. helle Werkstätte (Küchen) sohl. od. p. v. 6850

Eine Lagerhalle, ca. 3000 Qtr. Fläche samt mit Wohnung, sowie ein Lagerplatz zusammen oder getrennt preiswert zu vermieten. 5489

Eine schöne, helle Werkstatt billig zu verm. Röh. J 4, 10.

Läden

C 1, 5 Laden per sohl. billig zu verm. 6610

E 3, 1, Pflanzen. Comptoir.

In Einzel- 1 Zimmer für Comptoir gleichl. billig zu vermieten. 7511

F 7, 26b Ringstraße, Comptoir mit kleinem Magazin u. Keller zusammen od. getrennt zu vermieten 2524

H 9, 14 Vorderzimmer, 1 Zim. u. Küche, Speisekammer, Waschkammer, Keller zu vermieten. Näheres Vormittags im 4. Stod. 6853

H 10, 21 Neubau, hell, Comptoir mit oder ohne Wohnung, auch als Laden geeignet, per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres H 10, 20. 4811

N 6, 6 1 Laden auch zu 2 Comptoir geeignet mit Magazin zu verm. 6678

P 6, 23 Heidebergstraße in besser Lage, für ein Manufaktur- oder Weißwaaren-Geschäft geeignet, zu vermieten. Näheres 2. Stod. d. Bl. 7252

P 7, 15 Part.-Wohn. sohl. als Bureau sohl. fort zu verm. 2942

Q 1, 15 Laden mit Wohnung, auch zu Bureauzwecken geeignet, sohl. od. später zu vermieten. 2059

R 1, 9 nächst dem Markt, neuer Laden mit 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung billig zu verm. 4165

U 1, 18 Laden mit Wohnung, in welchem ein Biscuaiten- u. Kuchengeschäft betriebl. wurde, zu v. Röh. L. Schladen 7398

Laden oder Bureau in besser Lage mit Wohnung oder Lagerraum sohl. zu vermieten. Preis jährlich 330 Mark. 6581

Näheres O 3, 12.

Langstraße 26 1 Laden mit Speiserei-Einrichtung und Wohnung zu vermieten. 6627

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

Röh. Preisener. 1 Kaffee- u. Tee-Küche im Hause Schwarzwaldstraße Nr. 72, auf 1. Mai zu verm. Das noch jetzt darin befindliche Geschäft geht seit Jahren gut. Dasselbe ist auch als Bureau geeignet. Zu erf. Schwarzwaldstraße Nr. 74, 2. St. 6830

G 7, 32 1 kleine Wohnung sohl. z. v. 6728

G 8, 9 eleganter 2. Stod, 7 Zimmer, Badezimmer, sohl. oder später zu vermieten. 4716

G 8, 30 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres Hinterhaus, 2. Stod. 7084

G 8, 30 eleg. 2. Stod, 7 Zimmer, Bad, und Zubehör bis Mai zu verm. Näheres D 3, 10, Gebr. Stadel. 7084

H 1, 11 2. Stod, schöne helle Wohnung, 4 Zim. u. Küche bis Juni z. v. Näheres parterre. 6662

H 3, 11 2 Zimmer u. Küche sohl. z. v. 6893

H 7, 6 2 Zim. u. Küche zu v. 6251

H 9, 14 mehrere K. Wohn., 1 Zim. und Küche zu verm. Näheres bei Fischer. 7375

H 9, 16 2 Zim. u. Küche zu vermieten 6800

H 10, 5 2. St. Borchth, 1 Zim. u. Küche mit Abf. u. Seitenbau 2 St., 2 Zim. u. Küche mit Abf. z. v. 7201

J 2, 17 3 Zimmer u. Küche zu verm. 7448

J 7, 22 1 Zim. u. Küche sohl. 1 Zim. u. Küche, ein. Zim. sp. z. v. R. 2. St. 7431

K 1, 8 schöne Wohnung mit prachtvol. Ausficht, 5 Zim., Balkon und Zubehör zu verm. Näheres im Laden. 7194

K 1, 11b 3. St., 7 Zim., u. Zubehör per April zu verm. Näheres parter. 2208

K 2, 14 4. St., sehr schöne Wohnung, 4 or. Zim., Küche, Manufaktur und Zub. preisw. pr. 1. Juli zu v. 7400

K 2, 15b Part.-Wohn., 4 Zim., Küche und Keller sohl. oder später zu verm. Näheres im 3. Stod. 5958

K 3, 10 2 Hinterhaus, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten 6463

K 3, 14 1 Zimmer u. Küche sohl. od. später zu v. 7548

K 3, 16 2. St. Zim. mit Küche im 4. St. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 2. Stod. 7441

K 4, 6 Part.-Wohnung von 6 Zimmern mit Zubeh. zu vermieten. 7182

K 4, 7 1/2 Ringstr. K 4, 7 1/2 eleganter 2. Stod, 6 Zimmer mit großem Balkon, Waschkam. per 1. Juli zu verm. 7051

L 2, 4 3 Mann-Zim. u. Küche sohl. zu verm. 7043

L 6, 4 2. St., 6 Zimmer u. Küche, per Mitte Mai zu vermieten. 5503

L 10, 6 an eine ruhige Familie im 4. St., Hinterhaus, eine abgeth. Wohnung, drei Zimmer, Küche allen Zubeh. und Wasserleitung zu vermieten. Näheres parterre. 6076

L 12, 7 1/2 abgeth. Wohn., 4 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. Näheres parterre im Kurzwandladen. 7011

L 13, 16 schöne Lage, Wohnhofplatz, 2. St., 6 Zim., Bad, u. Zub. per 15. Juni oder 1. Juli z. v. Näheres bei H 1, 11. 6861

L 14, 2a 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 6749

L 14, 4 4. St., 3 Zim. Küche u. Waschkam. u. Zub. sohl. z. v. Näheres parter. 7368

L 18 Kellerstr. 24, schöne gesunde abgeth. Wohn., 4-5 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. Näheres 3. Stod. 6401

M 2, 13 2 freundl. Wandl.-Zimmer, nebst Kammer, Keller u. Speicher zu v. Näheres 2. St. 6445

M 3, 3 3 Zim., 4 Zim. als Bureau geeignet, zu vermieten. 8701

M 5, 1 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 6067

M 5, 10 2 Zim. und Küche zu verm. 6922

M 8, 4 Kaiserstr. 36, 4 St. eleg. Wohn., 6 Zim., Küche, Bad, z. v. verm. 7268

N 4, 9 II. St. Wohnung, 4 Zim. mit allem nebst Zubeh. sohl. z. v. 1059

N 6, 6 1/2 3 Zim. und Küche 2 mit Zubeh. z. v. 679

O 6, 1 im 3. St. 1 Wohn. von 6 Zim. u. Zubeh., an H. Familie zu vermieten u. bis Juli zu beziehen. 6646

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stod hoch zu vermieten für eine kl. Familie bestehend. 6488

O 7, 16 dritte Etage zu vermieten. 5812

P 2, 1 Wohnung mit 6 Zimmern im 4. Stod, gegen die Pflanzen, bis 1. Mai zu vermieten. Näheres 2. Stod, zwischen 10 und 12 Uhr. 1710

P 5, 23 Durlacher Hof, 3. Stod, 1 Zim. und 1 Küche, sowie nötige Kellerraum per sofort oder später an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stod. 7295

P 5, 8 erster Stod auch zu verm. Näheres P 5, 5. 6796

Q 3, 15 3 Zim. u. Küche sohl. z. v. 6970

Q 4, 21 3 St., 2 Zim., Küche nebst Zubeh. an ruh. Leute bis z. v. 7178

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche z. v. 6948

R 7, 6 (Friedrichstr.) 4 Stod, 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör, ebenfalls 1 Veranda pro 15. Juli zu vermieten. 7041

S 1, 13 3. Stod, 1 schön, helle Wohnung, besteh. aus 4 Zim., Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. Einziehen zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittag. 6452

S 3, 2 1 Zim. und Küche zu verm. 6811

T 6, 19 3 St., 3 große Zimmer, Küche u. Zubeh. sohl. oder später zu verm. 6801

U 1, 10 Wohnung mit schön. Ausficht sohl. zu vermieten. 6926

U 2, 2 eleg. abgeth. Wohn., 3 Zimmer, Kammer Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2 Tr. hoch. 6459

U 2, 3 abgeth. Wohnung, 1 Zim. u. Küche zu verm. Näheres U 2, 2 Tr. 7841

U 4 4 od. 5 Zimmer, Küche und Zubehör, nahe der Ringstraße, zu verm. 2983

U 4, 9 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute z. v. 6649

U 4, 17 Ringstr., 4 Zim., Küche, Waschk., a. 1. Juli z. v. Näheres 2. Stod. 6795

U 5, 20 abgeth. Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. Näheres 2. St. 6656

U 5, 18 3. Stod. Vorderhaus, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher per sofort oder auch später zu vermieten. Gleichzeit im 5. Stod, ein schönes, großes Zimmer an 1 einzelne Person zu vermieten. Näheres Fr. Decker, rechter Schloßhof. 7181

U 6, 13 Friedrichstr. 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 7045

U 6, 25 3. St., 3 Zim., Küche und Zubehör sohl. zu verm. Näheres U 6, 25, 2 St. 6429

U 6, 27 1 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. St. 6674

U 6, 27 1 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. St. 6674

U 6, 27 1 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. St. 6674

U 6, 27 1 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. St. 6674

U 6, 27 1 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. St. 6674

U 6, 27 1 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. St. 6674

U 6, 27 1 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. St. 6674

U 6, 27 1 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. St. 6674

U 6, 27 1 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. St. 6674

U 6, 27 1 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. St. 6674

Schwinger-Vorstadt, abgeth. Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 1035

Willenviertel 2 Mansardenzim. mit Küche sohl. zu verm. Näheres L 13, 17, 4. St. 6915

Röhenstraße, 2-3 Zim. u. Zubeh. z. v. Näheres P 5, 1, 3. St. 7044

Ein teil. geräumige Part.-Wohnung, 6 Zim. u. Zubeh. u. Lager besonders geeignet, zu verm. Näheres im Verlag. 7180

Sedenheimerstr. 24 II 8 und 4 Zimmer und Küche per 15. Mai und 1. Juni zu vermieten. 7362

Möbl. Zimmer

A 3, 10 1 hübsch möbl. Zim. zu verm. 7580

B 2, 10 3. St., 1 möbl. Zim. zu vermieten. 6505

C 2, 7 1 Tr., einf. möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. 6981

C 3, 23 2. St. 1 möbl. Zim. zu verm. 7347

C 4, 1 Schillerplatz, 3. Stod, ein hübsch möbl. Zim. sohl. zu vermieten. 7571

C 4, 14 1 einf. möbl. Part.-Zim. sohl. zu verm. 7474

C 4, 15 2 Treppen, ein schön möbl. Zim. zu vermieten. 7528

D 2, 9 2 Treppen hoch, möbl. Wohn- u. Schlafzimmern zu verm. 5274

D 6, 1 3. St., groß, hübsch möbl. Zim. f. 1-2 Hrn. m. od. ohne Pens. z. v. 6406

E 1, 16 Pflanzen, 3 Tr. hoch, möbl. Zim. u. Ausficht v. 12-3 Uhr. 7200

E 2, 7 2. St., 1 g. möbl. Zim. a. 1 Hrl. zu v. 7527

E 3, 5 2 St. schön möblirt. Zimmer z. v. 7538

F 4, 19 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 7008

F 4, 21 1 schön möbl. Zim. u. Küche z. v. 6456

F 5, 1 3. St., möbl. Zim. zu vermieten. 7049

F 6, 3 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 7409

F 7, 21 4 St., einf. möbl. Zim. u. d. Str. ges. sohl. z. v. 7215

F 8, 14a 2 St. rechts, 1 g. möbl. Zim. mit sep. Eing. an 2 Herren z. v. 6991

G 5, 1 möbl. Mansarden zu verm. Näheres im Laden d. Bl. 7519

G 6, 1 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v. 7285

# Unübertroffen große Auswahl in Staubmänteln, Capes, Jaquettes, Spitzen-Capes, Umhänge.

Neueste aparte Façons.

Solide Stoffe.

Billige, feste Preise.

D 1, 7/8, neben dem „Pfälzer Hof“ an den Planken.

## Gebrüder Rosenbaum.

**Bazar**  
des **Gustav-Adolf-Frauenvereins**  
am 13., 14. und 15. Mai 1893  
im **Casinosaal**.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins, die dem Bazar Gaben zugebracht haben, werden gebeten, solche bis spätestens 10. Mai den unten bezeichneten Vorstandsmitgliedern zuzusenden zu wollen.

Fr. Stadtpf. Bldg. G 4, 5. Abies, G 4, 3. Gottschalk, Bismarckplatz 3. Kaiser, G 8, 10. Christ, N 1, 7. Grosselfinger, Dammstraße 4.	Fr. Landgericht, Wengler, M 6, 12. Kämmerer Schönemann, L 14, 1. Dr. Fischer, M 8, 2. Fein. Bäcker, L 11, 26. Rüchler, E 5, 1.
---	--

**Empfehle mein neuassortirtes Lager in**  
**Teppichen** am Stück und abgepaßt, einfarbigen und gemusterten **Möbelstoffen**, **Woll- und Leinen-Belüchen**, **Moquettes**, **Kameeltaschen**, **Divan- und Tischdecken**, **Portièren**, weiß und crème **Vorhängen**, **Stores**, **Linoleum** und **Läuferstoffen**.

**Reiche Auswahl, billigste Preise und reellste Bedienung.**  
**Bei ganzen Ausstattungen Engros-Preise.**

**Kaufhaus. A. Ciolina. Kaufhaus.**

**Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**  
in **Frankfurt a. M.**  
Errichtet 1844.

Grundkapital **M. 5,142,840,—**  
Ausgezahlte Sterbekapitalien, Renten u. s. w. bis Ende 1892 ca. **M. 30,000,000,—**

Die Gesellschaft bietet durch ihre äußerst liberalen Versicherungsbedingungen, billigen Tarifprämien und günstige Gewinnbetheiligung den Versicherten alle Vorteile, welche eine solche Lebens-Versicherungs-Anstalt zu gewähren im Stande ist.

Den am Gewinne der Gesellschaft beteiligten Versicherten wurden bisher **M. 1,884,650,—** Dividenden überwiesen.

**Die Haupt-Agenturen Mannheim:**  
**Christian Nüsseler, E 5, 7, J. A. Thelen, M 2, 5.**

**Wohnung K 4, 8 1/2, Joh. Friedr. Hartmann Wohnung K 4, 8 1/2**  
**Baumaterialien-, Asphalt- und Cement-Geschäft.**

Sämmtliche Asphalt- und Cementarbeiten als:  
**Trottoirs, Böse, Regelbahnen und Gewölbe** werden unter **Garantie** bei prompter und billiger Bedienung ausgeführt.

Stets Lager in: **Mauer- u. Kaminsteine, Wassersteine, Ofenplatten u. dergl. Cementlager** im **Niederhafen „Bollhof“**. — **Waarenmagazin** in **St. T 5, 5.**

**Aechter Fleisch-Extract** in einzelnen Portionen à 12 Pfennig bei: **Anton Brilmayer, L 12, 4a.**

**Bezahle!!** die höchsten Preise für getragene **Perrenkleider.**  
**H. Wagner & Co., T 8, 1.**

**Loose! Loose!**

Mannheimer Waimarkt-Lotterie, Loose à M 2, Zieh. d. Mai 1893  
Darmstädter Geld-Lotterie, " " 1, " 4, " "  
Darmstädter Pferde-Lotterie, " " 2, " 17, " "  
Goerlitzer Ruhmeshallen-Lotterie, " " 1, " 17, " "  
Offenburger Pferde-Lotterie, " " 2, " 8, Juni " "  
Freiburger Geld-Lotterie, " " 3, " 8, " "

empfehlen und verkaufen die Hauptagentur:  
**J. F. Lang Sohn, Heddesheim bei Mannheim.**  
Borso und Loh 30 Pf. Wiederverkäufer Rabatt.

**Der weitaus größte Theil aller Zahnschmerzen würde von Zahnschmerz und Zahnverlust verschont geblieben sein, hätte man schon von früher Jugend an mehr Aufmerksamkeit der Zahnpflege geschenkt, größere Sorgfalt auf die Reinigung der Zähne und der Mundhöhle gelegt.**

In den meisten Fällen rührt nämlich das Schwarz- und Hohlwerden der Zähne nur von Pilzen her, die in den von ihrem Email entblößten Zahn einbringen, sich in ungläublicher Menge vermehren, die heftigsten Zahnschmerzen verursachen und den Zahn unmittelbar zum Verfall bringen.

**Putzt man täglich die Zähne mittelst Zahnbürste und eines antiseptischen Reinigungsmittels, so werden die Pilzwucherungen aufgehalten und denselben der Boden zur Entwicklung entzogen, man schützt sich also hierdurch vor dem vorzeitigen Verluste seiner Zähne.**

Um die Pflege der Zähne im Sinne der Wissenschaft auszuführen, um die Zahnplage in Entzündung und Keimfähigkeit zu zerstoren, ohne andere nachtheilige Nebenwirkungen hervorzurufen, ist uns nur ein einziges Mittel geboten und dies ist die in ihren Eigenschaften und Wirkungen nirgends ihres Gleichen findende

**Odor's Zahn-Crème**  
(Marke Lohengrin).

Dieses Produkt hat in allen Kreisen der Wissenschaft die größte Sensation erregt, sowohl wegen seiner absoluten Unschädlichkeit, als auch seine außerordentlichen Wirkung auf die Vernichtung der Pilze betrifft.

**Odor's Zahn-Crème** reinigt gründlich Zähne und Mundhöhle, ohne daß der Schmutz der Zähne, oder das Zahnfleisch im Mindesten angegriffen wird, beseitigt auf die leichteste Art alle Faulnisstoffe des Mund- und Zahnschleims, neutralisirt die durch Speisereste entstandene Säure, macht die Zähne schön und weiß, zerstört Bakterien und Pilzgebilde des Mundes und der Zähne, erfrischt das Zahnfleisch und reinigt den Athem von unangenehmem Geruche.

**Besseres zur Pflege der Zähne und der Mundhöhle kann nicht geboten werden.**

Odor's Zahn-Crème (Marke Lohengrin) erhältlich à 60 Pfg. per Glasdose in Mannheim bei **Jos. Fröh, Parfüm, 3. Barb., Ludwig S. Schürthelm, Otto Gehl**, sowie in den Apotheken.

**Musikunterricht,** (Klavier, Violine, Theorie.) **Friedrich Doust, G 8, 16.**

**Unterricht** in d. franz., engl. u. deutschen Sprache erteilt e. erf. Lehrerin, die lange im Ausland war.  
**Frl. Solbach, O 2, 5, 3. St.**

**Klavier-Unterricht** erteilt sehr gründlich **E. Kempter, M 2, 13, 2. Stod.** 4810

**Stiftungs- und Sparkassengelder** auf 1. Hypothek zu bill. Zinsfuß und coulantem Bedingungen vermittelt **40089 Karl Seiler, Bf. Str. bei eo. Collectur.**

**12000 Mark** sofort auszuliehen. **7883** Näheres im Verlag.  
**12-1500 Mfr.** gegen doppelte Sicherheit sofort gefast. **7523** Offerten unter Nr. 7523 an die Exped. ds. Bl.  
Wohel poliren u. wird billigh besorgt. **O 3, 23, 2. St.** 7849

**Wohel** poliren u. wird billigh besorgt. **O 3, 23, 2. St.** 7849

**Wohel** poliren u. wird billigh besorgt. **O 3, 23, 2. St.** 7849

**Wohel** poliren u. wird billigh besorgt. **O 3, 23, 2. St.** 7849

**Wohel** poliren u. wird billigh besorgt. **O 3, 23, 2. St.** 7849

**Wohel** poliren u. wird billigh besorgt. **O 3, 23, 2. St.** 7849

**Wohel** poliren u. wird billigh besorgt. **O 3, 23, 2. St.** 7849

**Mannheimer Mai-Markt-Lotterie.**  
Loose à 2 Mark | Borto u. Loh 25 Pfg.  
11 Loose 20 Mark | empfiehlt u. verkauft

**Moritz Herzberger,** Hauptagentur Mannheim E 3, 17.

Unter Comptoir ist nunmehr in **Heidelberg, Rohrbaehstr. 27.**  
**Robert Nuzinger & Co.,** Jaloufienfabrik, Ziegelhausen. **7504**

**Klavier-Vorbildungskursus**  
Preis pro Quartal 15 Mark **7587**  
(je 2 Stunden in einer Stunde 2 mal wöchentlich)

**Kursus für weiter vorgeschrittene**  
Preis pro Quartal 24 Mark  
(je 2 Stunden in 1 1/2 Stunden 2 mal wöchentlich)  
Anmeldungen täglich in m. Wohnung C 4, 15, 2 Treppen.  
**Lina Frankl, gepr. Lehrerin f. Piano (Wiener-Conservatorium)**

Mannheim.  
**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.**  
Dienstag, 20. Vorstellung  
den 18. April 1893. außer Abonnement.

(Vorrecht B.)  
**Erstes Gastspiel d. k. k. Oester. und Sr. Kaiserlichen Hof- und Kammer-Sängerin Fräul. Bianca Bianchi**  
von der **Kg. Oper in Budapest.**  
**Lucia von Lammermoor.**

Oper in 3 Acten von S. Cammerone, Musik von Donizetti.  
(Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Lord Henry Ashton Herr Jarek.  
Miß Lucia, dessen Schwester Herr Jarek.  
Sir Edgar von Ravenswood Herr Fril.  
Lord Arthur Badlam Herr Kraus.  
Raimund Widdent, Erzieher Lucia's Herr Dd'ing.  
Alisa, Lucia's Kammerfrau Fril. Schubert.  
Norman, Befehlshaber der Reifigen von Ravenswood Herr Peters.

Damen, Ritter, Bewohner von Lammermoor, Pagen, Knechte.

Die Handlung geht in Schottland vor, theils im Schlosse von Ravenswood, theils im verfallenen Thurm von Wolfscrag.

Zeit: Ende des 18. Jahrhunderts.  
Lucia: Fril. Bianca Bianchi.

Raffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.  
Große Preise.